

Zentrum Niendorf-Nord



ABSCHLUSSBERICHT INKL. ABSCHLUSSBILANZIERUNG

Zentrum Niendorf-Nord im Bund- Länderprogramm
Aktive Stadt- und Ortsteilzentren

ABSCHLUSSBERICHT INKL. ABSCHLUSSBILANZIERUNG NIENDORF-NORD

Auftraggeber:

Bezirksamt Hamburg-Eimsbüttel
Grindelberg 62 - 66
20144 Hamburg



Auftragnehmer:

BIG-STÄDTEBAU GmbH
Regionalbüro Hamburg
Drehbahn 7
20354 Hamburg



Hamburg, März 2016

.....

	Seite
A. Anlass und Auftrag	4
B. Ergebnisse der Bilanzierung – Strategischer Teil	6
Aktuelle Ergebnisse des Sozialmonitorings	6
Ergebnisse der Selbstevaluation	6
B.1 Abschlussbilanzierung in Bezug auf Problemlagen des Gebiets	7
Sozialstruktur	7
Städtebauliche Strukturen	8
Ökonomische Strukturen	9
Akteursstrukturen	9
B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess	10
Gebietsbezogene Leitziele	10
Ziele in den relevanten Handlungsfeldern	11
Verfahrens- und Prozesssteuerung	25
Bürgerbeteiligung und Aktivierung	29
Auswertung Controllingberichte und Projektauswahl	29
B.3 Schlussfolgerungen zur Verstetigung	31
B.4 Verstetigte Verfahrens- und Prozesssteuerung	33
B.5 Verstetigte Bürgerbeteiligung- und Aktivierung	34
C. Projekte und Fördermitteleinsatz	35
Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan	36
D. Anhang zum Abschlussbericht	39
E. Karten, Plangrundlagen und Fotodokumentation	54

A. ANLASS UND AUFTRAG

Niendorf-Nord wurde am 28.01.2010 durch Beschluss der Senatskommission integrierte Stadtteilentwicklung in das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE), Programmsegment „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ aufgenommen (siehe Abb. 1). Dieses Förderprogramm zielt auf die Revitalisierung von Stadt- und Ortsteilzentren, die von Abwertungsprozessen durch Funktionsverluste bestimmt sind, ab. Nach einer Ausschreibung für das Gebietsmanagement wurde die BIG-STÄDTEBAU GmbH im September 2011 beauftragt. Die Durchführung erfolgte im Zeitraum von September 2011 bis Dezember 2015.

Bereits im Oktober 2010 wurden die Firmen Düsterhöft Architektur und Stadtplanung und konsalt GmbH mit der Erarbeitung eines städtebaulichen Konzeptes beauftragt. Auf dieser Basis wurde ein Integriertes Entwicklungskonzept (IEK) gemäß Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) erarbeitet, das am 19. Juni 2012 durch den Leitungsausschuss Programmsteuerung beschlossen wurde. Die öffentliche Vorstellung erfolgte am 21. September 2012. Das IEK diente als Grundlage für die anschließenden Maßnahmen und Förderungen in Niendorf-Nord (siehe Abb. 1).

Im Jahr 2013 wurde mit einer Zwischenevaluation des Gebietsentwicklungsprozesses begonnen. Aus dem Ergebnis wurde abgeleitet, dass die im IEK formulierten Ziele nur mit einer strategischen Nachsteuerung erreicht werden können. Eine Fortschreibung des IEK war nicht erforderlich. Die Abschlussbilanzierung stellt eine Fortschreibung dieser internen Evaluation dar. In Abstimmung mit der zuständigen Fachbehörde wurde vereinbart, aufgrund des inhaltlichen Zusammenhangs und der zeitlich direkt aneinander anschließenden Abfolge beider Verfahren, die Ergebnisse in einem finalen Dokument zusammenzufassen. Die Tätigkeiten des Gebietsmanagement in 2015 werden jeweils im Zusammenhang des gesamten Gebietsentwicklungs-

prozesses beschrieben und im Anhang zusammenfassend tabellarisch dargestellt.

Im Zuge dieses Evaluationsprozesses wurden die zu Beginn des Förderzeitraums im IEK formulierten Ziele im Verhältnis zu den Ergebnissen bilanziert, hinterfragt und überprüft. Es wurden Aussagen zur Zielerreichung der gebietsbezogenen Leitziele und der handlungsfeldbezogenen Zielsetzungen getroffen und Empfehlungen zur Verstetigung gegeben.

Der Stadtteilbeirat Niendorf-Nord wurde informiert und im Zuge des Verfahrens in Fragestellungen zu den Veränderungen im Quartier insbesondere bezüglich des Images und einer gemeinsamen Identität allgemein bzw. über die Ergebnisse der Gespräche unter den Gewerbetreibenden sowie den Grundeigentümer aktiv eingebunden. Eine erneute Einbindung erfolgte im Rahmen der Erstellung der Abschlussbilanzierung Ende 2015. Die Ergebnisse sind in diesen bilanzierenden Bericht eingeflossen.

Die Umsetzung des im Jahr 2012 beschlossenen Integrierten Entwicklungskonzeptes gelang vor allem im östlichen Bereich des Gebietes. Für die Aufwertung der westlichen Bereiche (Passage am Brunnen) fehlte die Bereitschaft eines Teils der betroffenen privaten Grundeigentümer zur finanziellen Mitwirkung. Es gestaltete sich weit schwieriger als erwartet, vor allem die Wohnungseigentümergeinschaften mehrheitlich von den Vorteilen einer mit Städtebaufördermitteln geförderten Umgestaltung des Zentrums, insbesondere des öffentlich genutzten Privatgrundes in der Passage am Brunnen, zu überzeugen. Die mittelfristige Aussicht auf eine Aufwertung des Standorts und eine damit verbundene Wertsteigerung der Immobilie durch geförderte Investitionen in die Außenanlagen unterlag bei einem Großteil der Wohnungseigentümergeinschaften kurzfristigen monetären Interessen.



Abb. 1 Maßnahmenkonzept | Quelle: Büro Düsterhöft, Architektur und Stadtplanung, Hamburg; Konsalt Gesellschaft für Stadt- und Regionalanalysen und Projektentwicklung mbH, Hamburg.



Abb. 2 Gebietsabgrenzung | Quelle: Büro Düsterhöft, Architektur und Stadtplanung, Hamburg; Konsalt Gesellschaft für Stadt- und Regionalanalysen und Projektentwicklung mbH, Hamburg.

B. ERGEBNISSE DER BILANZIERUNG – STRATEGISCHER TEIL

Aktuelle Ergebnisse des Sozialmonitorings

Das Fördergebiet liegt innerhalb der statistischen Gebiete 40002 und 40005 im Bezirk Eimsbüttel. Das Sozialmonitoring bewertet beide Gebiete in der Zeit von 2010 bis 2014 mit mittlerem Status und stabiler Dynamik, mit Ausnahme der Jahre 2012 und 2013 in denen das Statistische Gebiet 40005 einen mittleren Status mit positiver Dynamik aufwies. 2014 waren beide statistischen Gebiete wieder im mittleren Status mit stabiler Dynamik eingestuft (siehe Abb. 3). Die direkt angrenzenden Gebiete liegen in dem Zeitraum 2010 bis 2014 im Bereich des mittleren oder sogar hohen Status bei überwiegend stabiler Dynamik. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass seit dem Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses keine wesentliche Änderung zu verzeichnen ist. Die Entwicklungen in beiden Gebieten verlaufen aus Perspektive des Sozialmonitorings unauffällig.

Ergebnisse der Selbstevaluation

Das Gebietsmanagement Niendorf-Nord besteht aus der Gebietskoordinatorin des Bezirksamtes Eimsbüttel und den Gebietsentwicklern der BIG-STÄDTEBAU GmbH. In enger Zusammenarbeit arbeiteten sie an der Umsetzung der im Integrierten Entwicklungskonzept festgehaltenen Ziele für den Gebietsentwicklungsprozess. Die Selbstevaluation der erreichten Ziele erarbeiteten Gebietsentwickler und Gebietskoordinatorin getrennt voneinander auf der Grundlage eines standardisierten Fragenkatalogs. Im Mittelpunkt dieses Fragenkatalogs standen die relevanten Handlungsfelder und die darauf wirkenden Handlungsfeldziele. Anschließend wurden die separat zusammengetragenen Erkenntnisse in zwei gemeinsamen Gesprächsterminen ausgewertet und Schlussfolgerungen gezogen. Die Ergebnisse flossen in diesen Bericht mit ein.

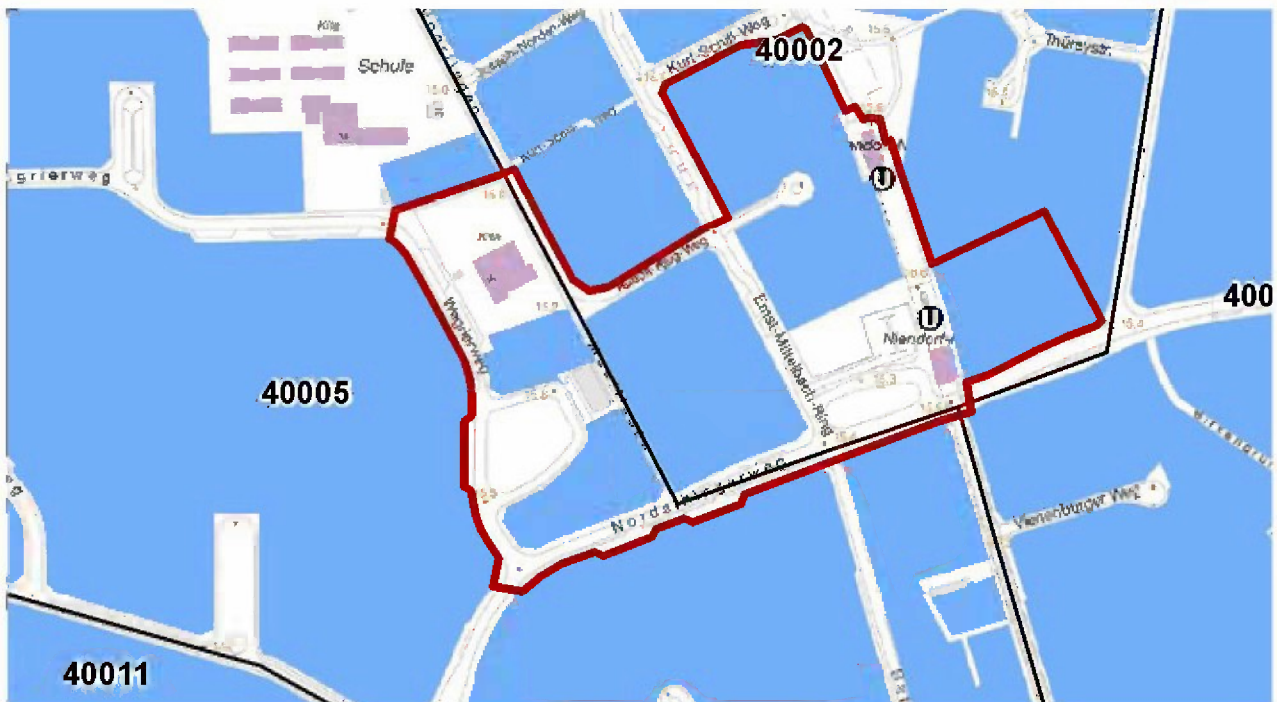


Abb. 3 Kartenausschnitt, Darstellung: Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen, Grundlage: Digitale Karte 1:5.000, Herausgeber: FHH, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, www.geoinfo.hamburg.de

**Gesamtindex
2015**

Dynamikindex

positiv stabil negativ

**Status-
index**

hoch			
mittel			
niedrig			
sehr niedrig			

Fördergebiet

	Zentrum Niendorf-Nord
	Statistische Gebiete

B.1 ABSCHLUSSBILANZIERUNG IN BEZUG AUF PROBLEMLAGEN DES GEBIETS

Sozialstruktur

	Beginn Erarbeitung Integriertes Entwicklungskonzept (2010)	Abschlussbilanzierung (2015)
Größe des Fördergebietes	ca. 8,2 ha	ca. 8,2 ha
Funktion gem. System der zentralen Orte	Nahversorgungszentrum (D-Zentrum)	Nahversorgungszentrum (D-Zentrum)
Einwohner in Privathaushalten im Gebiet	Statistisches Gebiet 40002: 3.956 Statistisches Gebiet 40005: 3.145	Statistisches Gebiet 40002: 3.594 Statistisches Gebiet 40005: 3.225
Einwohner im Stadtteil Niendorf	39.390	40 145
Einwohner im Einzugsbereich	20.000 EW	20.000 EW (Stand 2010)
Privat-Haushalte	1.680 (Gebiet 40002) 1.794 (Gebiet 40005)	1.710 (Gebiet 4002) 1.818 (Gebiet 4005)
Haushalte mit Kindern (Statistisches Gebiet 40002 und 40005)	24,9% (Gebiet 40002) 14% (Gebiet 40005)	23,5 % (Gebiet 40002) 15,7 % (Gebiet 40005)
Anteil der Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren	16,9 % (Gebiet 40002) 11,8% (Gebiet 40005)	16,39 % (Gebiet 40002) 13,17 % (Gebiet 40005)
Anteil der über 65-Jährigen	19,7 % (Gebiet 40002) 32,9% (Gebiet 40005)	23,27 % (Gebiet 40002) 33,14 % (Gebiet 40005)
Durchschnittliche Haushaltsgröße	2,2 Personen (Gebiet 40002) 1,8 Personen (Gebiet 40005)	2,1 Personen (Gebiet 40002) 1,8 Personen (Gebiet 40005)
Bevölkerung mit Migrationshintergrund	20 % (Gebiet 40002) k.A. (Gebiet 40005)	21,1 (Gebiet 40002) 21,5 (Gebiet 40005)
Anteil der Arbeitslosen in Niendorf insgesamt	3,2 % an den 15- bis 65-Jährigen	3,6 % an den 15- bis 65-Jährigen
Soziale Infrastruktur im Fördergebiet und im näheren Umfeld	Grundsätzlich positiv <ul style="list-style-type: none"> • Fehlen bestimmter medizinischer Einrichtungen und Dienstleistungen bemängelt, • fehlende Fachärzte 	Grundsätzlich positiv <ul style="list-style-type: none"> • Fehlen bestimmter medizinischer Einrichtungen und Dienstleistungen bemängelt, • fehlende Fachärzte

Quellen: Melderegister 31.12.2010 und 31.12.2014 und Hamburger Stadtteilprofile 2014

B.1 Abschlussbilanzierung in Bezug auf Problemlagen des Gebiets

Städtebauliche Strukturen

Die städtebaulichen Strukturen wurden im Rahmen des IEK ausführlich erörtert. Eine grundlegende Veränderung der städtebaulichen Struktur erfolgte im Lauf der Gebietsentwicklung nicht. Die folgenden Herausforderungen wurden im Rahmen des IEK analysiert (siehe Abb. 4).

- Einkaufszentrum mit kleinen Geschäftsflächen und schmalen Gängen
- Zersplitterung in vier Teilbereiche ohne erkennbaren Zusammenhalt
- Fehlende Orientierung
- Vorgelagerte Grünanlage und Parkplätze verstellen Sicht auf die Geschäfte
- Wahrnehmung von außen, Haupteingänge nur schwer auffindbar
- Vor- und Rückseiten der Ladenzonen sind häufig undefiniert
- An einigen Vorderseiten der Gewerbeflächen verstärken zugelebte und ungestaltete Schaufenster den Eindruck einer (vernachlässigten) Rückseite

Die im weiteren Verlauf dieses Berichts näher beschriebenen Module zur Aufwertung der zentralen Freiflächen haben zu einer Verbesserung der Orientierung am Standort, einer Zusammenführung der östlichen Teilbereiche und einer besseren Wahrnehmung der Geschäfte entlang der Parkanlage geführt. Die städtebaulichen Strukturen im westlichen Bereich („Passage am Brunnen“) blieben unverändert.

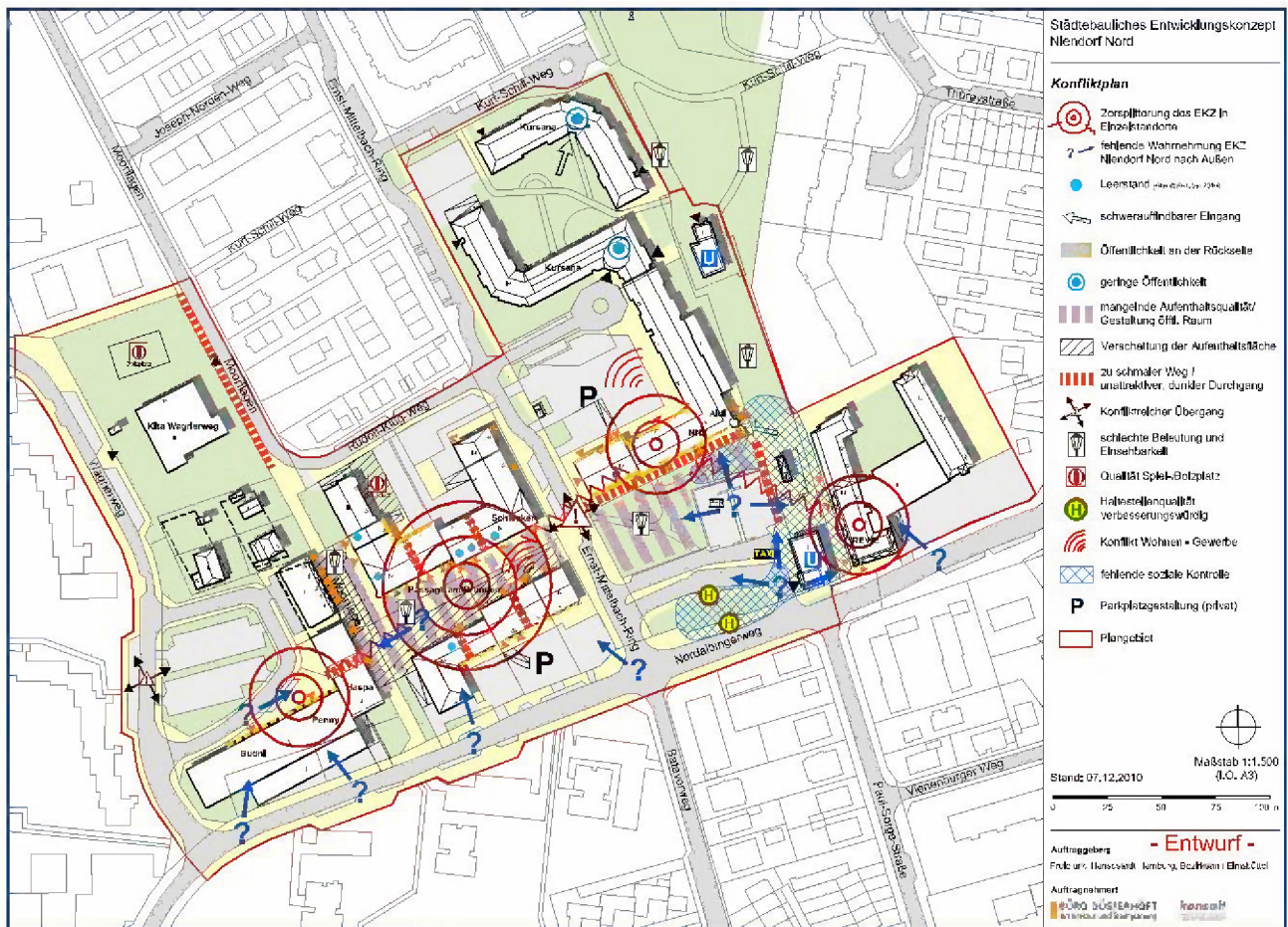


Abb. 4 Konfliktplan | Quelle: Büro Düsterhöft, Architektur und Stadtplanung, Hamburg; Konsalt Gesellschaft für Stadt- und Regionalanalysen und Projektentwicklung mbH, Hamburg.

B.1 Abschlussbilanzierung in Bezug auf Problemlagen des Gebiets

Ökonomische Strukturen

Der Standort Niendorf-Nord kommt weiterhin seiner Nahversorgungsfunktion für umliegende Standorte nach. Die bedeutenden Frequenzbringer Aldi, Rewe, Penny und Budni sind weiterhin am Standort vertreten. Einzelne Ladenflächen konnten neu vermietet werden. So siedelte sich ein Bäcker / Café mit Außengastronomie und ein italienisches Restaurant in der Passage am Brunnen an. Zugleich haben andere Gewerbetreibende, darunter der alt eingessene Fahrradladen, den Standort verlassen. Der Drogeriemarkt Schlecker hat aufgrund der Insolvenz des Konzerns geschlossen. Die Ladenfläche steht seit zwei Jahren leer. Trotz des vereinzelt vorhandenen Leerstands ist das Gewerbemietniveau weiterhin vergleichsweise hoch. Nach Auskunft einiger Eigentümer der Gewerbeflächen hatten auch die offenen Planungen zur Umgestaltung der Freiflächen hemmenden Einfluss auf die Vermietungssituation vor Ort, da unklar blieb, ob und wann ein größerer Umbau vor den Geschäften stattfinden würde.

Die Interessensgemeinschaft (IG) Niendorf-Nord setzt sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv für die Vermarktung des Standortes ein. Zu Beginn der Gebietsentwicklung konnte sie aus zeitlichen und organisatorischen Gründen die ihr zukommende Rolle als zentraler, privatwirtschaftlicher Akteur eines sichtbaren und wirkungsvollen Stadtteilmarketings jedoch nicht gerecht werden. Um hier die organisatorischen Voraussetzungen zu verbessern hat das Gebietsmanagement die Kooperation mit der IG Niendorf-Nord mit Nachdruck bearbeitet. Seit Beginn 2012 erfolgte mit Unterstützung der Gebietsentwicklung die erfolgreiche Reaktivierung der IG. In mehreren Arbeitsgesprächen und Sitzungen konnte der Kontakt und die Zusammenarbeit mit der IG Niendorf-Nord ausgebaut und vertieft werden. Als ein Ergebnis dieser intensivierten Kooperation lassen sich verschiedene mit Unterstützung der Mittel aus dem Verfügungsfonds realisierter Projekte beschreiben. Dazu gehören neben verschiedenen

regelmäßigen öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten (u.a. „Nikolausaktion“, „Osteraktion“, „Hamburg räumt auf“) auch das Erstellen eines Standortflyers, die neue Weihnachtsbeleuchtung, die Überarbeitung des Internetauftritts und die Neuorganisation des Stadtteilstes. Mit Stand Dezember 2015 waren insgesamt 33 Mitglieder in der IG engagiert. 17 davon wurden erst seit Beginn 2013 als Mitglieder neu aufgenommen. In 2012 waren es ca. 25 Mitglieder, die jedoch zum Teil ihre Beitragsrechnungen der letzten Jahre nicht mehr bezahlt hatten und folglich auch in 2013 ausgetreten sind oder nicht mehr als Mitglieder gezählt wurden. Die Mitglieder traten für die Einrichtung eines Wochenmarktes als möglichen Frequenzbringer zur Belebung des Standortes ein. Das Marktangebot wurde soweit möglich mit den vorhandenen Angeboten abgestimmt. Zur Eröffnung des Wochenmarktes gab es zwischen IG und Marktbeschickern abgestimmte gemeinsame Marketingaktivitäten, die auch zukünftig weiter vertieft werden sollen.

Akteursstrukturen

Die Akteure selbst haben am Standort Niendorf-Nord nicht gewechselt. Ihre Zusammenarbeit oder in Teilbereichen zumindest ihre Kommunikation miteinander konnte durch die Moderation des Gebietsmanagements vor Ort und das Einrichten neuer Strukturen (AG Flächenentwicklung, Wiederbelebung IG, Stadtteilbeirat, AG Stadtteilstes) in verschiedenen Bereichen optimiert werden. Vor allem die privaten Grundeigentümer gehen aufgrund verschiedener bereits lange vor dem Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses entstandener Konflikte untereinander weiterhin nur sehr verhalten aufeinander zu, diskutieren jedoch in moderierten Prozessen miteinander verschiedene Zielsetzungen.

Als besondere Herausforderung zur Umsetzung der Ziele stellten sich die Eigentumsverhältnisse vor Ort heraus. Nur zwei der von den Planungen zur Umgestaltung der zentralen Freiflächen betroffenen Lie-

B.1 Abschlussbilanzierung in Bezug auf Problemlagen des Gebiets

genschaften befinden sich in privatem Einzeleigentum. Die betroffenen Liegenschaften verteilen sich auf 6 Eigentümergemeinschaften mit 4 verschiedenen Verwaltungen und insgesamt über 400 Einzel-eigentümern. Der Anteil an öffentlichen Flächen im FHH-Eigentum ist verhältnismäßig gering, was die direkten Handlungsmöglichkeiten für die öffentliche Hand einschränkt. Die Mitwirkungs- und Investitionsbereitschaft auf Seiten der Grundeigentümer war aus verschiedenen Gründen teilweise sehr gering.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Niendorf-Nord in Bezug auf die Sozialstruktur und städtebauliche Strukturen keine wesentlichen Veränderungen während der Gebietslaufzeit erfahren hat. Ebenso verhält es sich mit den Akteursstrukturen, die weitestgehend unverändert blieben. Es konnte jedoch ein Austausch unter den Akteuren hergestellt, optimiert und teilweise gestärkt werden. Die ökonomischen Strukturen konnten im Rahmen der Gebietsentwicklung nachhaltig stabilisiert werden.

B.2 ABSCHLUSSBILANZIERUNG IN BEZUG AUF DEN ERFOLGTEN GEBIETSENTWICKLUNGSPROZESS

Gebietsbezogene Leitziele – Sicherung und Stärkung der Funktion als Nahversorgungszentrum

Gemäß IEK war die nachhaltige Sicherung und Stärkung von Niendorf-Nord als Nahversorgungszentrum im Stadtteil das Leitziel für das Fördergebiet. Dabei standen der Erhalt des kleinteiligen Einzelhandels mit seinem möglichst breitgefächerten Angebot und der Kundenmagneten Aldi, Rewe und Budnikowsky sowie die Belebung des Zentrums als attraktiver Kommunikations- und Aufenthaltsort im Vordergrund.

Auf dieses Leitziel ausgerichtet konzentrierte sich der Gebietsentwicklungsprozess auf die folgenden relevanten Handlungsfelder:

- Image
- Städtebauliche Strukturen
- Wohnumfeld und öffentlicher Raum
- Umwelt und Verkehr
- Lokale Ökonomie
- Gesundheitsförderung
- Sport und Freizeit
- Familienförderung

Im Rahmen des IEK wurden innerhalb dieser einzelnen Handlungsfelder die folgenden Probleme und Potenziale identifiziert:

Image und Städtebauliche Strukturen (Zusammenfassung der RISE-Handlungsfelder)

- Mangelnde Außenwahrnehmung und fehlende bauliche Attraktivität
- schwaches Image, keine eigene Identität
- mangelhafte Nutzbarkeit vorhandener Gebäude und Freiräume

Wohnumfeld und öffentlicher Raum

- Diverse funktionale Mängel im öffentlichen Raum
- Gestalt, Zustand und Nutzungsqualität des Wohnumfeldes und der öffentlichen Räume sind in die Jahre gekommen
- Fehlende Aufenthaltsqualitäten, öffentliche Plätze sind wenig belebt
- Mangelndes Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum

Umwelt und Verkehr

- gute, aber ausbaufähige ÖPNV Anbindung

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

- unübersichtliche Parkraumsituation und verkehrliche Probleme in wichtigen Verknüpfungsbereichen
 - Umweltbelastungen sowie Belastungen durch ruhenden und fließenden Verkehr
 - externe Anbindung und interne Erschließung insbesondere durch ÖPNV sind weiter ausbaufähig, um Erreichbarkeit für nicht mobile Gruppen zu gewährleisten (Qualitätssteigerung der gebietsbezogenen verkehrlichen Infrastruktur und Erhöhung der Verkehrssicherheit)
 - Schwache Kooperationsstrukturen, Eigentümerstandortgemeinschaft nicht vorhanden
 - Fehlende gemeinsame Außendarstellung mit gemeinsamen Marketing
- Gesundheitsförderung, Sport und Freizeit (Zusammenfassung der RISE-Handlungsfelder)
- gesundheitliche Problemlagen einer älter werdenden Gesellschaft vorhanden
 - fehlende Angebote, z.B. im Bereich Gesundheitssport oder im Bereich der Freiraumplanung (öffentliche urbane Bewegungsräume)
- Lokale Ökonomie
- Fluktuation, Leerstandsituationen, fehlende Branchen
 - Funktion als Nahversorgungsstandort schwach ausgeprägt
- Familienförderung
- Ansprüche und Bedarfe einer älter werdenden oder mobilitätseingeschränkten Bevölkerung im Quartier wenig berücksichtigt

Innerhalb dieser Handlungsfelder wurden 5 übergreifende Ziele definiert und im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses zum jeweiligen Grad erreicht:

Handlungsfeldziel		Grad der Zielerreichung	Projekte/Bausteine der Zielerreichung
A:	Entwicklung einer gemeinsamen Identität und verbesserten Außenwahrnehmung	überwiegend erreicht	Austausch in Arbeitsgruppen und Stadtteilbeirat, Stärkung der IG, Stadtteilfest, gemeinsames Logo, Einkaufsführer, Homepage, Wochenmarkt
B:	Verknüpfung der Teilbereiche des Zentrums	teilweise erreicht	Schaffung von Sichtachsen, Aufwertung der öffentlichen Freiflächen, breite Passage vor dem NNZ
C:	generationenfreundliche Gestaltung	teilweise erreicht	barrierefreie Zugänglichkeit zum Park, taktile Leitsysteme an Übergängen und Eingängen zum Park, Öffnung einiger Angebote der Kursana-Residenz für den Stadtteil, Schaffung von Beleuchtung und sicheren Querungsmöglichkeiten
D:	Aufwertung des öffentlichen Raumes	teilweise erreicht	Umgestaltung und Aufwertung der Parkanlage
E:	Förderung des ÖPNV	in geringem Maße erreicht	Umbau und Optimierung der Busanlage gescheitert, Einrichtung einer Stadt-Rad-Station

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

Ihr Erreichen hatte jeweils Auswirkungen auf mindestens ein, in der Regel auch mehrere Handlungsfelder:

Die folgenden im IEK genannten Projekte sollten zur Erreichung der oben genannten Ziele beitragen:

- Umgestaltung der zentralen Freiflächen mit den folgenden Projektideen:
 1. Modernisierung der öffentlichen Räume
 2. Modernisierung und Erweiterung der Passage am Brunnen nach Osten
 3. Neuordnung / Umbau des Bereichs P+R / Bushaltestelle / Park
 4. Wochenmarkt

- Gemeinsames Marketingkonzept
- Ausbau von Kooperationsstrukturen
- Stärkung des gastronomischen Angebots – Café
- Aufwertung Fußgängerüberweg Wagrierweg
- Aufwertung Gehweg Kita Moorflagen
- Förderung des ÖPNV
- Einheitliche Parkraumbewirtschaftung und Neuordnung des Parkraums
- Pflege und Nachsorge

Zielerreichung in den Handlungsfeldern

In dem folgenden Abschnitt soll auf die Erreichung der Ziele im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses näher eingegangen werden. Die jeweils vorstehende Tabelle gibt einen Überblick über die einzelnen auf das Ziel ausgerichteten Projekte und die betroffenen Handlungsfelder gemäß RISE.

Auswirkungen der „Umgestaltung der zentralen Freiflächen“ auf die Ziele der Gesamtmaßnahme: Die Umgestaltung der zentralen Freiflächen war das übergeordnete Projekt, das die folgenden Handlungsfelder in Teilen bedienen und deren Ziele erfüllen sollte. Daher wird nun zusammenfassend das Projekt „Umgestaltung der zentralen Freiflächen“ erläutert. In diesem Projekt sind die o.g. Projektideen aus dem IEK integriert und eingeflossen, so dass sie alle sechs Handlungsfelder abdecken sollten, aber wegen teilweiser Umsetzung nicht konnten (siehe Tabelle rechts):

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

Handlungsfeldziel A:

Projekte in den betroffenen Handlungsfeldern	Zielerreichung
Handlungsfeldziel A: Entwicklung einer gemeinsamen Identität und verbesserten Außenwahrnehmung mit Auswirkungen auf die Handlungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> • Wohnumfeld und öffentlicher Raum • Image und städtebauliche Struktur • Lokale Ökonomie 	Dieses Ziel wurde überwiegend erreicht
Projekte:	Sachstand (siehe auch Ende Kap. B2)
<ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung und Erweiterung der Passage am Brunnen nach Osten; 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Erweiterung der Passage nach Osten wurde umgesetzt, die Passage am NNZ entsprechend baulich verbreitert und aufgewertet (inkl. Beleuchtung und Möblierung). Eine Modernisierung der Passage am Brunnen wurde nicht weiterverfolgt
<ul style="list-style-type: none"> • Neuordnung / Umbau des Bereichs P+R / Bushaltestelle / Park 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung der Parkanlage abgeschlossen, P+R wurde abgeschafft, Platz technisch aufgerüstet; Umbau Bushaltestelle wurde nicht weiterverfolgt
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsames Marketingkonzept 	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau von Kooperationsstrukturen 	
<ul style="list-style-type: none"> • Wochenmarkt 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt wurde umgesetzt
<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung des gastronomischen Angebots – Café 	

Handlungsfeldziel B:

Projekte in den betroffenen Handlungsfeldern	Zielerreichung
Handlungsfeldziel B: Verknüpfung der Teilbereiche des Zentrums mit Auswirkungen auf die Handlungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> • Wohnumfeld und öffentlicher Raum • Image und städtebauliche Struktur • Lokale Ökonomie 	Dieses Ziel wurde teilweise erreicht
Projekte:	Sachstand (siehe auch Ende Kap. B2)
<ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung und Erweiterung der Passage am Brunnen nach Osten; 	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Tabelle „Handlungsfeldziel A“
<ul style="list-style-type: none"> • Neuordnung / Umbau des Bereichs P+R / Bushaltestelle / Park 	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe Tabelle „Handlungsfeldziel A“

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

Handlungsfeldziel C:

Projekte in den betroffenen Handlungsfeldern	Zielerreichung
Handlungsfeldziel C: generationenfreundliche Gestaltung mit Auswirkungen auf die Handlungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> Wohnumfeld und öffentlicher Raum 	Dieses Ziel wurde teilweise erreicht
Projekte:	Sachstand (siehe auch Ende Kap. B2)
<ul style="list-style-type: none"> Modernisierung und Erweiterung der Passage am Brunnen nach Osten; 	<ul style="list-style-type: none"> Siehe Tabelle „Handlungsfeldziel A“
<ul style="list-style-type: none"> Neuordnung / Umbau des Bereichs P+R / Bushaltestelle / Park 	<ul style="list-style-type: none"> Siehe Tabelle „Handlungsfeldziel A“
<ul style="list-style-type: none"> Pflege und Nachsorge 	
<ul style="list-style-type: none"> Aktivierung der Kursana-Residenz zur Öffnung in den Stadtteil 	

Handlungsfeldziel D:

Projekte in den betroffenen Handlungsfeldern	Zielerreichung
Handlungsfeldziel D: Aufwertung des öffentlichen Raumes mit Auswirkungen auf die Handlungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> Wohnumfeld und öffentlicher Raum Image und städtebauliche Struktur Umwelt und Verkehr 	Dieses Ziel wurde teilweise erreicht
Projekte:	Sachstand (siehe auch Ende Kap. B2)
<ul style="list-style-type: none"> Pflege und Nachsorge 	
<ul style="list-style-type: none"> Modernisierung und Erweiterung der Passage am Brunnen nach Osten; 	<ul style="list-style-type: none"> Siehe Tabelle „Handlungsfeldziel A“
<ul style="list-style-type: none"> Neuordnung / Umbau des Bereichs P+R / Bushaltestelle / Park 	<ul style="list-style-type: none"> Siehe Tabelle „Handlungsfeldziel A“
<ul style="list-style-type: none"> Fußgängerüberweg Wagrierweg 	
<ul style="list-style-type: none"> Gehweg Kita Moorflagen 	
<ul style="list-style-type: none"> Förderung des ÖPNV 	
<ul style="list-style-type: none"> Einheitliche Parkraumbewirtschaftung 	

Handlungsfeldziel E:

Projekte in den betroffenen Handlungsfeldern	Zielerreichung
Handlungsfeldziel E: Förderung des ÖPNV mit Auswirkungen auf die Handlungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> Wohnumfeld und öffentlicher Raum 	Dieses Ziel wurde in geringem Maße erreicht
Projekte:	Sachstand (siehe auch Ende Kap. B2)
<ul style="list-style-type: none"> Förderung des ÖPNV 	<ul style="list-style-type: none"> Das Projekt wurde nicht weiterverfolgt
<ul style="list-style-type: none"> Neuordnung / Umbau des Bereichs P+R / Bushaltestelle / Park 	<ul style="list-style-type: none"> Siehe Tabelle „Handlungsfeldziel A“

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess



Abb. 5 Karte Teilbereiche | Quelle: Darstellung Bezirksamt Eimsbüttel, Kartengrundlage: Digitale Orthofotos, Herausgeber: FHH, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, www.geoinfo.hamburg.de

Mit den Planungen für die Umgestaltung der zentralen Freiflächen im Fördergebiet (siehe Abb. 5) wurde Anfang des Jahres 2012 das Landschaftsplanungsbüro Munder und Erzecky mit Masuch und Olbrisch für die Verkehrsplanung beauftragt. Die Umgestaltung der zentralen Freiflächen hätte in verschiedenen Aspekten große Auswirkungen auf die sechs relevanten Handlungsfelder und die darin genannten Ziele. Aus diesem Grund waren auch die Steuerungs- und Beteiligungsstrukturen darauf ausgelegt. Zeitgleich mit der Einrichtung des Stadtteilbeirates wurde mit den Grundeigentümern Kontakt aufgenommen, indem sie per Anschreiben über den Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses und das weitere Vorgehen informiert wurden. Nach Identifikation der zuständigen acht unterschiedlichen Verwaltungen (inkl. zweier selbst verwaltenden Einzeleigentümern und einer Wohnungsbaugenossenschaft) und den Beiräten der Wohnungseigentümergeinschaften wurde die AG Flächenentwicklung als wichtiges Beteiligungsgremium der Grundeigentümer initiiert. Während die Einzeleigentümer und die Vertreter der

Wohnungsbaugenossenschaft klare Interessen hinsichtlich der Entwicklung ihrer Flurstücke vertreten konnten, agierten die WEG Beiräte und WEG Verwaltungen lediglich beratend. Entscheidungen der WEG konnten in der Regel nur in den gewöhnlich einmal jährlich stattfindenden Sitzungen getroffen werden. Die Planung zur Umgestaltung der zentralen Freiflächen verfolgte in erster Linie die **Aufwertung des öffentlich zugänglichen Raumes (private und öffentliche Fläche)**. Das Plangebiet reichte von der Wohn- und Geschäftsbebauung östlich des U-Bahnausgangs Niendorf-Nord bis zum Brunnen im westlichen Teil der Passage und erstreckte sich damit in seiner Ost-West-Ausrichtung nahezu über das komplette Nahversorgungszentrum Niendorf-Nord. Hierin enthalten waren die zentralen Module Ernst-Mittelbach-Ring und dessen Querung, die als Transitpromenade bezeichnete Grünanlage östlich der Kursana Residenz, die kleine öffentliche Parkanlage vor dem Einkaufszentrum Niendorf-Nord (NNZ) einschließlich Parkplatz, genannt Parkpromenade, sowie der Busbahnhof.

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

Da das auf das gesamte Plangebiet ausgerichtete übergeordnete Planungskonzept sowohl öffentliche, als auch zu einem wesentlichen Teil private Freiflächen umfasste, waren gemeinsam abgestimmte Aktivitäten aller betroffenen Grundeigentümer Grundvoraussetzung für die Umsetzung der Aufwertungsmaßnahmen (siehe dazu weiter unten). Die einheitliche Gestaltung der Freiflächen als Ergebnis einer gemeinsam abgestimmten Gesamtplanung sollte zu der **Entwicklung einer gemeinsamen Identität und verbesserten Außenwahrnehmung** beitragen. Durch die Umgestaltung des Übergangs über den Ernst-Mittelbach-Ring, die Verbreiterung der Wegeverbindung vor dem NNZ und verschiedenen verbindenden Elementen in allen Teilbereichen wurde mit der Planung das Ziel **Verknüpfung der Teilbereiche des Zentrums** verfolgt. Die gesamte Planung sah eine **generationenfreundliche Gestaltung** der Freiflächen und damit die Profilierung des Quartiers Niendorf-Nord zu einem barrierefreien Standort vor.

Durch eine Umgestaltung des Busbahnhofs und der Bereiche um den U-Bahnausgang sollte der **ÖPNV gefördert werden**. Die Planungen wurden seitens des Planungsbüros mit dem HVV und der Hochbahn abgestimmt. Aufgrund der begrenzt zur Verfügung stehenden Fördermittel und der niedrig priorität eingestuften Projektumsetzung bei der Hochbahn wurde dieser Bereich im Planverfahren ebenfalls niedrig priorität behandelt. Die Gespräche mit dem HVV und der Hochbahn wurden daher nicht weiter intensiviert.

Der zentrale Bereich des Zentrums liegt überwiegend in privatem Eigentum. Für die Planung und Umsetzung einer baulichen Umgestaltung der Flächen wurde die frühzeitige Einbindung der privaten Eigentümer im Rahmen des öffentlichen Beteiligungsprozesses fokussiert. Der Prozess setzte sich aus den folgenden Elementen zusammen:

- persönliche Anschreiben an alle Grundeigentümer
- Beauftragung M+E mit M+O sowie Projektsteuerung Feb. 2012
- ein öffentlicher Beteiligungsworkshop (Sept. 2012)
- Vorstellung und Diskussion im Stadtteilbeirat (viermal bis zur Empfehlung des Grobkonzeptes durch den Stadtteilbeirat im November 2012, anschließend fortlaufende Information)
- Vorstellung Materialkatalog Anfang 2013
- Fertigstellung der HU-Bau (bis LPH 4) inkl. qualifizierter Kostenschätzung Mai 2013
- 20 Sitzungen der AG Flächenentwicklung (Anfangs nur für WEG-Beiräte, Verwaltungen, Einzelleigentümer, seit 2013 offen für alle Grundeigentümer)
- Erörterung des Projektes und der Kosten in den jährlichen Versammlungen der Wohnungseigentümergeinschaften je nach Abstimmung durch Beiräte, Verwaltungen oder Gebietsmanagement
- zwei öffentliche Informationsveranstaltungen für alle Grundeigentümer (Sept. 2013)
- Entscheidung der Eigentümergeinschaften Herbst 2013 bis Frühjahr 2014
- fünf Newsletter (Verteilung im Nahversorgungszentrum und über die WEG-Verwaltungen)
- Presseinformationen
- Darstellung im Internet unter www.niendorf-nord.info

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

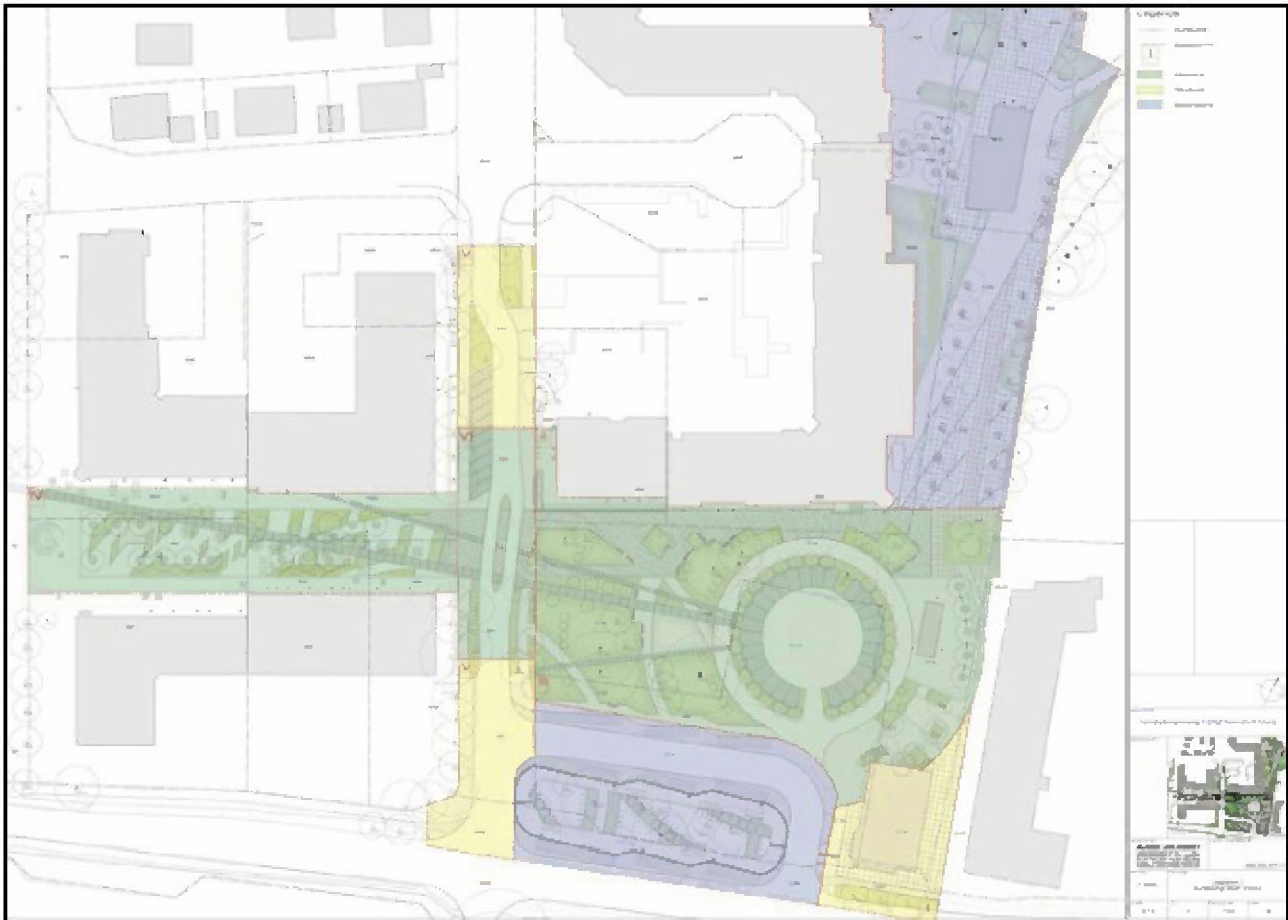


Abb. 6 Gebietspriorisierung Kern-, Rand- und Optionszone | Quelle: Munder und Erzeplky Landschaftsarchitekten BDLA, Hamburg

Im Rahmen der AG Flächenentwicklung (näheres zum Gremium siehe Absatz „Verfahrens und Prozesssteuerung“) war noch zu Beginn des Jahres 2013 in Anbetracht der finanziellen Ressourcen und in Abstimmung mit den Vertretern der Grundeigentümer eine Priorisierung des Plangebiets auf eine Kernzone, Randzone und Optionszone vorgenommen worden. An der Kernzone waren neben den öffentlichen Freiflächen und dem Übergang über den Ernst-Mittelbach-Ring acht private Flurstücke mit einem Flächenanteil von 29% (2.326,10 m² von 8.070,80 m²) beteiligt. Die privaten Besitzverhältnisse verteilten sich auf zwei Einzeleigentümer und sechs Wohnungseigentümergeinschaften mit über 400 Teileigentümern. Für eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahme war eine gemeinsame Beteiligung mit einer durch das Bezirksamt zugesagten gedeckelten Investitionssumme in Höhe von 203.143,02 Euro erforderlich. Dies entsprach

einem Finanzierungsanteil von 13,2% der Gesamtinvestitionssumme von 1.543.600 Euro. Auf Seiten der Eigentümerverwaltungen war aufgrund dieser in Zusammenhang mit der öffentlichen Förderung stehenden Investitionssumme eine positive Haltung gegenüber den Aufwertungsmaßnahmen zu erkennen. Ende 2013/Anfang 2014 stimmten die Eigentümergemeinschaften über die Maßnahme ab (siehe Abb. 7). Die fehlende Investitionsbereitschaft vor allem der Wohnungseigentümergeinschaften Rudolf-Klug-Weg 7-9, Nordalbingenweg 15, Nordalbingenweg 17a+b, Ernst-Mittelbach-Ring 57 und Nordalbingenweg 23-31c gefährdete die Entwicklung einer gemeinsamen Außenwahrnehmung und Identität sowie das Erreichen weiterer übergeordneter Ziele.

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

Kostenübersicht – Berechnungsbeispiele für die aufzubringenden privaten Eigenmittel zur Gesamtmaßnahme Umgestaltung der zentralen Freiflächen in Niendorf-Nord (Kernzone)

Bauphase II (Passage Ost)					
Flurstück	Flurstücksanteile in m ²	Gesamtkosten je Flurstück in Euro	Fördersumme / Eigenbeteiligung private Grundeigentümer je Flurstück in Euro	Berechnungsbeispiele	
				Beispiel Miteigentumsanteil	Fördersumme / Eigenbeteiligung je Beispiel Miteigentumsanteil in Euro
8889	253,4	58.957,41	29.478,71	0,0493	1.453,30
8893	7,0	1.219,49	609,75		
9940	301,2	54.437,93	27.218,97	0,00945	257,22
10125	71,2	14.971,73	7.485,87	0,0123	92,08
11193	1.585,4	345.960,07	0,00	öffentliche Fläche	
11194	3.260,3	642.310,61	0,00	öffentliche Fläche	
SUMME	5.779,7	1.117.857,24	64.793,28		
Bauphase IV (Passage West)					
Flurstück	Flurstücksanteile in m ²	Gesamtkosten je Flurstück in Euro	Fördersumme / Eigenbeteiligung private Grundeigentümer je Flurstück in Euro	Berechnungsbeispiele	
				Beispiel Miteigentumsanteil	Fördersumme / Eigenbeteiligung je Beispiel Miteigentumsanteil in Euro
8055	233,5	51.387,90	25.693,95	0,0472	1.212,75
8056	176,2	33.485,83	16.742,92	1	16.742,92
8881	490,0	101.131,08	50.565,54	0,02753	1.392,07
9927	126,9	20.762,79	10.381,40	0,0246	255,38
10052	365,5	69.931,88	34.965,94	1	34.965,94
SUMME	1.392,1	276.699,48	138.349,74		
Bauphase VI (Übergang Ernst-Mittelbach-Ring)					
Flurstück	Flurstücksanteile in m ²	Gesamtkosten je Flurstück in Euro	Fördersumme / Eigenbeteiligung private Grundeigentümer je Flurstück in Euro	Berechnungsbeispiele	
				Beispiel Miteigentumsanteil	Fördersumme / Eigenbeteiligung je Beispiel Miteigentumsanteil in Euro
8052	899,0	149.043,40	0,00	öffentliche Fläche	
SUMME	899,0	149.043,40	0,00		

Gesamtkosten Umgestaltung Kernzone	Anteil Städtebaufördermittel	Anteil Bezirksamt Eimsbüttel	gedeckelter Anteil private Grundeigentümer
100%	50%	36,8%	13,2%
1.543.600,12	771.800,06	568.657,04	203.143,02

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

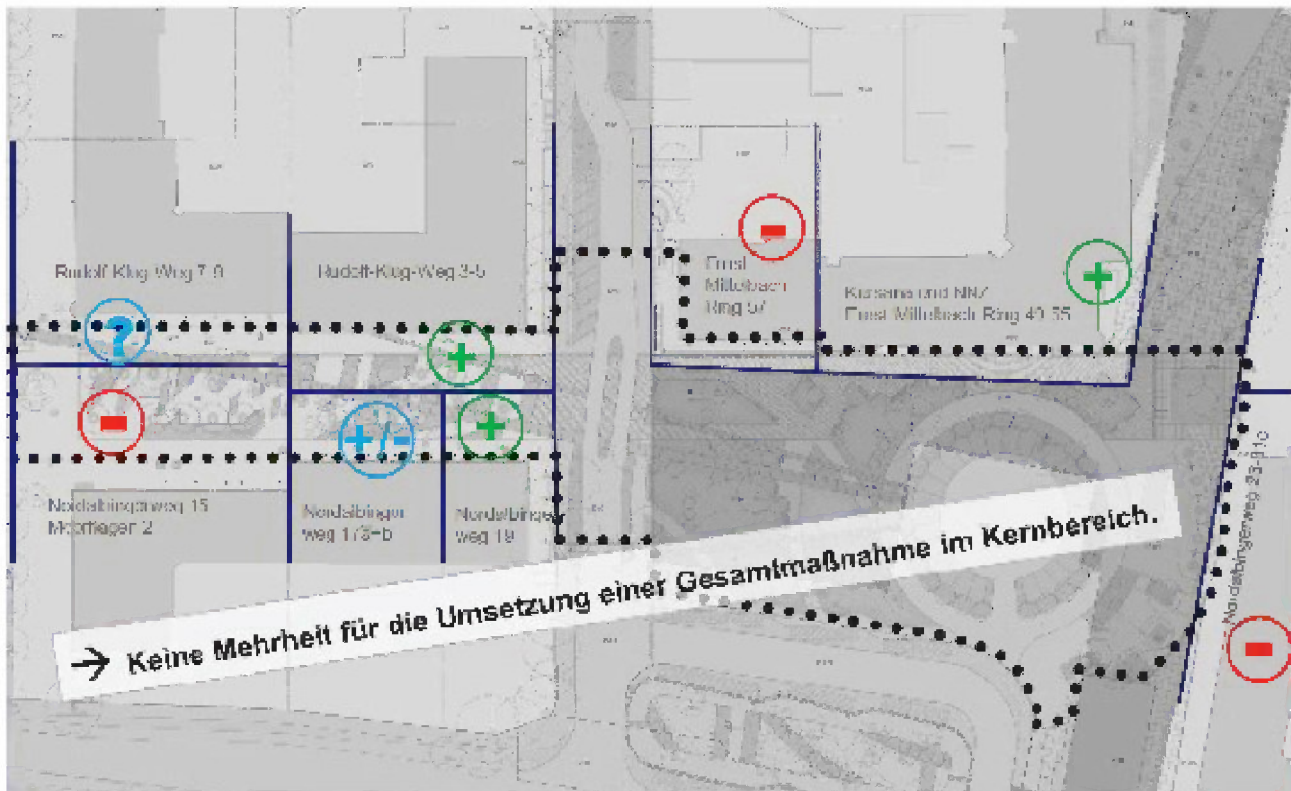


Abb. 7 Übersicht über die Zustimmung / Ablehnung der privaten Grundeigentümer zu einer Gesamtplanung für die Umgestaltung der zentralen Freiflächen (Stand März 2014) | Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel auf Grundlage von Munder und Erzepky Landschaftsarchitekten BDLA, Hamburg

Es gelang letztendlich also nicht, der überwiegenden Mehrheit an Wohnungseigentümern den Zusammenhang zwischen einer einmaligen geförderten Investition in den gesamten Nahversorgungsstandort und der Aufwertung ihres Wohnumfeldes verbunden mit einer mittelfristigen Wertsteigerung ihrer Immobilie zu vermitteln. Ihre WEG-Beiräte vertraten eine ablehnende Haltung gegenüber der Planung. Im März 2014 wurden sie daher aufgefordert, unabhängig von den bestehenden Planungen konkrete Bedingungen zu formulieren um darauf aufbauend einen gemeinsamen Lösungsansatz zu entwickeln. Ziel war es, die Interessenslagen zu sondieren und eine Kompromisslösung zu erarbeiten, die zwischen den Vorstellungen der Eigentümer und dem Gesamtkonzept vermittelt. Die von den Grundeigentümern gewünschten Maßnahmen bildeten jedoch keine hinreichende Grundlage für ein Gesamtkonzept. Die wenigen genannten Vorschläge bezogen sich nur auf partielle Instandsetzungs- und

Aufwertungsmaßnahmen. Dies legte die Schlussfolgerung nahe, dass sich die Ablehnung seitens einiger Grundeigentümer nicht allein auf die Planungen, sondern im Wesentlichen auch auf die damit in Verbindung stehenden Investitionen beziehen. Die Planungen zur Umgestaltung der zentralen Freiflächen wurden nicht weiter fortgeführt. Die Aufwertung des Nahversorgungsstandorts und die Schaffung eines einheitlichen Gesamtbildes blieben jedoch als Ziele bestehen. Durch die mögliche Umsetzung gemeinsam mit dem Stadtteilbeirat und den Grundeigentümern abgestimmter Module sollten diese Ziele noch erreicht werden. Die folgenden Module wurden hierfür vom Gebietsmanagement und dem Beirat vorgeschlagen:

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

Projekt-Module zur Aufwertung des Nahversorgungsstandorts und die Schaffung eines einheitlichen Gesamtbildes:

- Einheitliche Möblierungs- und Gestaltungselemente (wurde teilweise umgesetzt: in der Passage vor dem NNZ sowie in der Parkanlage)
- Einheitliche Beleuchtung (wurde teilweise umgesetzt: in der Passage vor dem NNZ)
- Verbreiterung der Wegeverbindung vor dem NNZ (Projekt abgeschlossen)
- Umgestaltung Übergang Ernst-Mittelbach-Ring (wurde in kleinerer Variante umgesetzt)
- Aufwertung Parkplatz zu einem Marktplatz ohne wesentliche Eingriffe in den Bestand (Projekt abgeschlossen)
- Sicherheit im öffentlichen Raum: Querung Wagrierweg (Projekt abgeschlossen)

Die Umgestaltung des Ernst-Mittelbach-Rings, die Aufwertung der Parkanlage und die Verbreiterung der Wegeverbindung vor dem NNZ waren dabei von zentraler Bedeutung für die Verknüpfung der Teilbereiche des Zentrums. Sie wurden als zentrale Verbindungselemente der Teilbereiche regelmäßig im Stadtteilbeirat diskutiert und vom Bezirksamt Eimsbüttel in Zusammenarbeit mit der betroffenen Eigentümergemeinschaft umgesetzt. Bei den Planungen wurde berücksichtigt, dass das Ergebnis zur Barrierefreiheit und Sicherheit am Standort beiträgt. Der bestehende Parkplatz wurde zu einem Marktplatz aufgewertet und ein regelmäßiger Wochenmarkt (dienstags von 14:30 bis 19 Uhr) eingerichtet. Zudem wurden die vom Stadtteilbeirat eingebrachten Themen „ökologische Aufwertung der Freiflächen und Optimierung der Orientierung am Standort in Arbeitsgruppen weiter vertieft und als eigenständige Projekte in Zusammenarbeit mit der IG bzw. dem Naturschutzbund (NABU) umgesetzt.

Die Maßnahmen und deren Umsetzung im Rahmen eines öffentlichen Beteiligungsprozesses waren kostengünstiger als die ursprünglich vorgesehenen Planungen zur Umgestaltung der zentralen Freiflächen,

haben das Nahversorgungszentrum dennoch optisch wesentlich aufgewertet und zu einer Verknüpfung der östlichen Teilbereiche beigetragen (siehe Fotodokumentation im Anhang). Durch die weit geringeren Investitionen und nur minimalen Eingriffe in den von Teilen der Anwohner vielfach sehr geschätzten sowie als erhaltenswert eingestuften Bestand ist auch eine höhere Akzeptanz in der Bevölkerung zu erwarten. Diese Annahme wurde durch eine öffentliche, nicht repräsentative, Befragung im Rahmen der Abschlussveranstaltung bestätigt. Die teilnehmenden Personen waren im Wesentlichen regelmäßige Teilnehmer der Sitzungen des Stadtteilbeirats. Sie bewerteten die realisierten Maßnahmen in der Mehrzahl positiv bis sehr gut (Ziel wurde teilweise erreicht).

Daneben sollten verbindende Elemente wie ein von den Grundeigentümern gefordertes einheitliches Beleuchtungskonzept, einheitliche Möblierung wie Fahrradanhänger, Bänke, Baumscheiben oder auch Papierkörbe zu einem durchgehend einheitlichen Erscheinungsbild beitragen. Das Gebietsmanagement hatte bei der Beantragung der Städtebaufördermittel in Form einer Mittelzuwendung unterstützt und zur Sicherstellung einer einheitlichen Gestaltung die Abstimmung zwischen den Grundeigentümern im Rahmen der AG Flächenentwicklung koordiniert. Die Realisierung dieser Elemente im westlichen Bereich des Nahversorgungszentrums (Passage am Brunnen) scheiterte in letzter Sekunde an einem nicht vorhersehbaren Eigentümerwechsel eines Schlüsselgrundstücks und dem Veto des neuen, nicht ortsansässigen, Grundeigentümers.

Neben dem zentralen Projekt „Umgestaltung der zentralen Freiflächen“ wurden weitere, insbesondere nicht bauliche Projekte initiiert, um Ziele der Handlungsfelder zu erreichen. Im Folgenden werden die Projekte nach Handlungsfeldern beschrieben:

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

Projekte in den betroffenen Handlungsfeldern	Zielerreichung
Handlungsfeldziel A: Entwicklung einer gemeinsamen Identität und verbesserten Außenwahrnehmung mit Auswirkungen auf die Handlungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> • Wohnumfeld und öffentlicher Raum • Image und städtebauliche Struktur • Lokale Ökonomie 	Dieses Ziel wurde überwiegend erreicht
Projekte:	Sachstand (siehe auch Ende Kap. B2)
• Modernisierung und Erweiterung der Passage am Brunnen nach Osten;	
• Neuordnung / Umbau des Bereichs P+R / Bushaltestelle / Park	
• Gemeinsames Marketingkonzept	• Projekt umgesetzt
• Ausbau von Kooperationsstrukturen	• Projekt umgesetzt
• Wochenmarkt	• Projekt umgesetzt
• Stärkung des gastronomischen Angebots – Café	• Projekt umgesetzt

Im Rahmen der internen Zwischenevaluation wurde der Stadtteilbeirat gebeten, eine Bewertung hinsichtlich der Veränderungen im Quartier abzugeben. Die Entwicklung einer gemeinsamen Identität innerhalb des Quartiers und unter den Gewerbetreibenden wurde von den im Beirat anwesenden Personen überwiegend als positiv bewertet. Die Entwicklung des Images und der Identität unter den Grundeigentümern wurde dagegen als überwiegend neutral bewertet (Ziel wurde teilweise erreicht). Bei einer erneuten Bewertung durch die Teilnehmer des Stadtteilbeirats im Rahmen der Abschlussbilanzierung wurde die Entwicklung der Zusammenarbeit aller Akteure am Standort seit 2012 positiv bewertet (Ziel wurde überwiegend erreicht). Die Imageentwicklung des Standorts seit 2012 bewerteten die teilnehmenden Personen sehr unterschiedlich, die Mehrzahl von Ihnen gab eine neutrale Bewertung ab (Ziel wurde teilweise erreicht).

Die IG arbeitete erfolgreich an einem gemeinsamen Marketingkonzept und setzte daraus abgeleitet diverse Aktionen zur besseren Präsentation des Standorts erfolgreich um. Parallel wurden die Ko-

operationsstrukturen optimiert. Das gastronomische Angebot wurde durch die Ansiedlung neuer Anbieter gestärkt. Die Tätigkeiten der IG werden in diesem Bericht unter der Rubrik „ökonomische Strukturen“ inhaltlich näher erörtert.

Seit Herbst 2013 fand jährlich ein erfolgreiches gemeinsames Stadtteilfest statt, an dem die IG Niendorf-Nord, die politischen Fraktionen, soziale Einrichtungen und der Stadtteilbeirat vertreten waren. Das lokal ausgerichtete Konzept für dieses Fest wurde in Zusammenarbeit von IG und Stadtteilkonferenz (Stako) erarbeitet. Die Bewertungen vom Stadtteilbeirat sowie von der örtlichen Presse waren positiv (Ziel wurde überwiegend erreicht).

B.2 *Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess*

Die Ansiedlung eines Wochenmarktes war seit Beginn des Entwicklungsprozesses Wunsch der Anwohner und Beteiligten, so dass im Verfahren für die Aufgabe des Parkplatzes als P+R-Fläche zugunsten einer zentrumsnahen Nutzung als Wochenmarkt gestimmt wurde (Ziel wurde in hohem Maße erreicht).

Die Ansiedlung eines Cafés mit Außengastronomie in der Passage am Brunnen und die Wiederansiedlung eines ital. Restaurants hatten positive Auswirkungen auf dieses Ziel (Ziel wurde überwiegend erreicht).

Die im IEK thematisierte Einrichtung eines Business Improvement Districts (BID)/ Housing Improvement Districts (HID) wird von einigen Grundeigentümern stark abgelehnt und wirkte eher hemmend auf die Initiierung gemeinsamer Projekte. Seitens der Grundeigentümer bestand die Befürchtung, dass die FHH die Einrichtung eines BIDs anordnen und die Planungen durchsetzen sowie die Eigentümer zur Finanzierung zwingen könnte. Erläuterungen, wie ein BID zustande kommt und was es bedeutet, konnten diese Befürchtungen nur bedingt ausräumen, obwohl ein BID das Erreichen eines Quorums der Grundeigentümer erfordert und nicht „angeordnet“ werden kann.

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

Projekte in den betroffenen Handlungsfeldern	Zielerreichung
Handlungsfeldziel C: generationenfreundliche Gestaltung mit Auswirkungen auf die Handlungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> • Wohnumfeld und öffentlicher Raum 	Dieses Ziel wurde teilweise erreicht
Projekte:	Sachstand (siehe auch Ende Kap. B2)
<ul style="list-style-type: none"> • Modernisierung und Erweiterung der Passage am Brunnen nach Osten; 	
<ul style="list-style-type: none"> • Neuordnung / Umbau des Bereichs P+R / Bushaltestelle / Park 	
<ul style="list-style-type: none"> • Pflege und Nachsorge 	
<ul style="list-style-type: none"> • Aktivierung der Kursana-Residenz zur Öffnung in den Stadtteil 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt umgesetzt

Die Stellungnahmen der Grundeigentümer, das Ergebnis des Beteiligungsworkshops und die Diskussionen im Stadtteilbeirat zeigten, dass eine generationenfreundliche Gestaltung und damit einhergehende Optimierung der Beleuchtung, Barrierefreiheit, Beseitigung der Angsträume und bessere Orientierung von allen beteiligten Akteuren gewünscht wurden. Die Bereitschaft, für dieses Ziel auch Investitionen auf privatem Grund zu tätigen, war nicht bei allen Grundeigentümern vorhanden. Andere Grundeigentümer sind dagegen bereit, durch Investitionen auf den eigenen Flächen zu einer Aufwertung des Standorts beizutragen. Im Rahmen des Beteiligungsworkshops wurde neben dem Erhalt des grünen Charakters auch mehr Übersichtlichkeit und Einsehbarkeit am Standort gefordert. Mit Fortschreiten des Planungsprozesses zeigte sich, dass das Ziel, den Standort komplett auf einer Ebene zu gestalten, aufgrund der damit verbundenen Kosten ggf. zu hoch gegriffen war. Unter Berücksichtigung der vorhandenen öffentlichen und privaten Mittel wurden die Planungen entsprechend auf die zuvor erörterten Module angepasst. Auf die Barrierefreiheit wurde bei den umgesetzten Modulen großer Wert gelegt.

Seitens der Kursana Seniorenresidenz besteht die Bereitschaft, die Institution und deren bereits bestehende Angebote dem Stadtteil näher zu bringen. Das ergaben die Gespräche mit der Institution. Die Vorstellung der Institution im Stadtteilbeirat und gegenüber den Vertretern der Stadtteilkonferenz (Stako) war ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Zwischen den Teilnehmern der Stako und der Kursana Residenz wurde vereinbart die Zusammenarbeit zu beiderseitigem Vorteil zu intensivieren. Konkrete Projekte wie die Vorführung von Kinderaufführungen in dem großen Theatersaal wurden besprochen. Zukünftig könnten auch die Veranstaltungen des Stadtteilbeirats dort stattfinden. Die Räumlichkeiten sind den teilnehmenden Personen aus diversen vorherigen Veranstaltungen im Rahmen der Gebietsentwicklung bekannt.

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

Projekte in den betroffenen Handlungsfeldern	Zielerreichung
Handlungsfeldziel D: Aufwertung des öffentlichen Raumes mit Auswirkungen auf die Handlungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> • Wohnumfeld und öffentlicher Raum • Image und städtebauliche Struktur • Umwelt und Verkehr 	Dieses Ziel wurde teilweise erreicht
Projekte:	Sachstand (siehe auch Ende Kap. B2)
• Pflege und Nachsorge	• Projekt wurde teilweise umgesetzt und ist noch in Bearbeitung
• Modernisierung und Erweiterung der Passage am Brunnen nach Osten;	• Projekt wurde tlw. umgesetzt
• Neuordnung / Umbau des Bereichs P+R / Bushaltestelle / Park	• Projekt wurde umgesetzt
• Fußgängerüberweg Wagrierweg	• Projekt wurde umgesetzt
• Gehweg Kita Moorflagen	• Projekt wurde umgesetzt
• Förderung des ÖPNV	• Projekt wurde nicht weiterverfolgt
• Einheitliche Parkraumbewirtschaftung	• Projekt ist noch in Bearbeitung

Im Quartier wurde das Bewusstsein für einen zusammenhängenden Nahversorgungsstandort gestärkt. Das Ziel „Verknüpfung der Teilbereiche“ wurden von allen beteiligten Akteuren mitgetragen und dringend gewünscht. Die baulich räumliche Verknüpfung der Teilbereiche hat zum Teil stattgefunden. Daneben konnten kleinere Projekte zur Aufwertung des Standorts beitragen. Der vom Stadtteilbeirat und im Rahmen des Beteiligungsworkshops gewünschte sinnvolle Beschnitt der Sträucher erfolgte durch die Grünschnitt- und Müllsammelaktion der IG Niendorf-Nord. Aus dem Beirat heraus wurde die Zielsetzung einer ökologischen Aufwertung der zentralen Freiflächen formuliert und im Herbst 2015 im Rahmen des NABU-Projektes Schmetterlingssaum realisiert. Beide Maßnahmen trugen auf ihre Weise zur Aufwertung des öffentlichen Raumes bei und fanden auch in der lokalen Presse lobend Erwähnung. Ebenfalls zu einer geringfügigen Aufwertung trug die Verbreiterung des Gehwegs entlang der Kita Moorflagen bei. Die Optimierung der Fußgängerquerung Wagrierweg in das angrenzende Wohnquartier wur-

de ebenfalls öffentlich im Rahmen des Stadtteilbeirats und mit den betroffenen Fachämtern diskutiert. Eine Umsetzung erfolgte zum Ende des Jahres 2015. Damit querende Passanten zukünftig besser sichtbar sind, wurde der Fußweg im Kurvenbereich der Straße erweitert. Zur Herstellung der Barrierefreiheit wurden an den Übergangsstellen die Bordsteine abgesenkt und Blindenleitstreifen aufgebracht.

Die Orientierung am und im Nahversorgungszentrum Niendorf wies erhebliche Mängel auf. Die fehlende Beschilderung und wild wuchernde Büsche und Bäume erschwerten eine Orientierung am Standort und verringern die Attraktivität des Nahversorgungszentrums. Die zuständigen Akteure erkannten die Wichtigkeit dieser Angelegenheit und machten sie zum Gegenstand ihrer Diskussionen. Zur Verbesserung der Situation trug der Standortwegweiser sowie die Optimierung der Sichtbeziehungen durch die Aufwertung der Parkanlage und damit in Zusammenhang das Entfernen der wild wuchernden Büsche bei.

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

Die als Ziel formulierte einheitliche Parkraumbewirtschaftung und ein Konzept „Reinigung aus einer Hand“ wurde von den Verwaltungen der Eigentümergemeinschaften abgelehnt. Jede Eigentümergemeinschaft in der Passage am Brunnen beauftragte ihre eigene Reinigung und möchte auch daran festhalten.

Die Umgestaltung des Busbahnhofs und der Bereiche um den U-Bahnausgang erfolgte nicht, da sie in den Planungen der Hochbahn / HVV langfristig angedacht sind, aber nicht im Rahmen der Gebietslaufzeit im umgesetzt werden konnten. Die Einrichtung einer Stadtradstation konnte allerdings einen kleinen Beitrag zur Stärkung des ÖPNV beitragen (Ziel wurde in geringem Maße erreicht).

Weitere Projekte: in den Handlungsfeldern Gesundheitsförderung, Sport und Freizeit und Familienförderung

Die oben genannten übergeordneten Ziele A bis E hatten darüber hinaus auch Auswirkungen auf die Handlungsfelder Gesundheitsförderung, Sport und Freizeit und Familienförderung. Im IEK wurden in diesen Handlungsfeldern weitere Projektideen genannt. Aufgrund der in Bezug auf die oben genannten Ziele gesetzten Prioritäten konnten nicht alle dieser Projekte im Rahmen des bisherigen Gebietsentwicklungsprozesses bearbeitet werden. Die Projekte Schaffung von Bewegungsangeboten im Freiraum für unterschiedliche Altersgruppen und Einrichtung funktionaler Behindertenparkplätze standen in Zusammenhang mit der Ausführungsplanung zur Umgestaltung der zentralen Freiflächen und konnten daher nicht umgesetzt werden.

Eine Aufwertung und stärkere Öffnung des Spiel- und Bolzplatzes an der Kita Wagrierweg war angestrebt. Seitens der Vertreter der Kita wurde das Projekt aufgrund befürchteter Konflikte mit anderen Nutzergruppen abgelehnt.

Verfahrens- und Prozesssteuerung

Die mit Beginn der Gebietsentwicklung eingerichteten Gremien und Strukturen für eine zielführende Verfahrens- und Prozesssteuerung haben sich bewährt. Die wesentlichen Steuerungs- und Beteiligungsgremien waren der Arbeitskreis auf Verwaltungsebene, die AG Flächenentwicklung und der Stadtteilbeirat Niendorf-Nord.

Arbeitskreis auf Verwaltungsebene

An dem auf Verwaltungsebene eingerichteten Arbeitskreis, welcher der bezirksinternen Steuerung der Gesamtmaßnahme auf behördlicher Ebene dient, sollten ursprünglich die zuständigen Bezirks- und Behördenvertreter sowie das Gebietsmanagement teilnehmen. Die Einrichtung dieses Arbeitskreises auf Verwaltungsebene erfolgte mit der ersten Sitzung am 6. Februar 2012. Nach den Erfahrungen aus den Anfangsmonaten wurden die internen Abstimmungsprozesse im Jahr 2013 dem Bedarf im Projekt angepasst.

Für eine effiziente und zielgerichtete Projektsteuerung wurden daher die Fachämter übergreifenden Besprechungen in größeren Zeitabständen abgehalten. In regelmäßigen, 4- bis 6- wöchigen Zeitabständen fanden Projektbesprechungen mit dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung statt.

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

Stadtteilbeirat

Zur Herstellung der Mitwirkungsbereitschaft im Quartier wurde der Stadtteilbeirat eingesetzt. Die Plätze im Stadtteilbeirat wurden wie folgt besetzt:

Politik

- 5 stimmberechtigte Vertreter und fünf Stellvertreter

Grundeigentümer

- 2 stimmberechtigte Vertreter und zwei Stellvertreter

Gewerbetreibende

- 3 stimmberechtigte Vertreter und drei Stellvertreter

Soziale Initiativen/Kultureinrichtungen

- 2 stimmberechtigte Vertreter und zwei Stellvertreter

Bevölkerung/ Anwohner

- 3 stimmberechtigte Vertreter und drei Stellvertreter

Der Stadtteilbeirat wurde als öffentliches Gremium gut angenommen. Die Sitzungen fanden in der Regel alle zwei Monate statt (6 Sitzungen im Jahr) und waren von Beginn an stets sehr gut besucht. Seit der ersten Sitzung am 08.12.2011 fanden bis Ende 2015 insgesamt 24 Sitzungen statt. Die Diskussionskultur war anfangs eher fordernd als aktiv gestaltend. Erst mit dem weit vorangeschrittenen Prozessverlauf begannen die anwesenden Personen aktiv Projekte und Diskussionsvorschläge einzubringen. Mehrere Gruppendiskussionen des Beirats zu unterschiedlichen Themen trugen zu einer Stärkung der gemeinsamen Identität der Teilnehmer bei.

Neben den regelmäßigen Punkten „Aktuelles zum Gebietsmanagement Niendorf-Nord“, „Aktivierung

der IG Niendorf-Nord“, „Anträge an den Verfügungsfonds“ und „Verschiedenes“ wurden die folgenden zentralen Themen im Stadtteilbeirat diskutiert:

- Besetzung des Beirats und Erarbeitung einer Geschäftsordnung für den Stadtteilbeirat
- Beschlussfassung der Geschäftsordnung für den Stadtteilbeirat
- Vorstellung des integrierten Entwicklungskonzeptes Niendorf-Nord
- Freiflächenplanung Niendorf-Nord (mehrfach)
- Kriminalitätsprävention in Niendorf-Nord
- Bilanzierung des Stadtteilbeirat zur bisherigen gemeinsamen Tätigkeit / Zusammenarbeit
- Erörterung der Beteiligungsstrukturen im Rahmen des Gebietsmanagements Niendorf-Nord
- Vermietungssituation / Gründe für den Leerstand in Niendorf-Nord
- Konzept des ruhenden Verkehrs Niendorf-Nord – der zentrale Parkplatz als zukünftiger Multiplatz
- Die Kursana Residenz in Niendorf-Nord: Aktivitäten und Angebote für den Stadtteil – Wünsche aus dem Stadtteilbeirat
- Themen und Zielvorstellungen für die Arbeit des Stadtteilbeirat 2014
- Orientierung am Standort
- Bäume und Grünflächenbilanz bei der Umgestaltung der zentralen Freiflächen
- Reinigung und Sauberkeit?

Das Gremium entschied zudem über die Vergabe der Mittel aus dem Verfügungsfonds. Dieser wurde gut angenommen. Mehrere Verfügungsfondsansträge (Weihnachtsaktionen, Grünschnitt, Stadtteilfest) wurden zu Gunsten einer verbesserten Außenwahrnehmung des Stadtteils und einer gemeinsamen Identität erfolgreich durchgeführt.

Arbeitsgruppe Flächenentwicklung

Durch die neu eingeführte AG Flächenentwicklung fand in regelmäßigen Abständen ein Austausch zwischen den Grundeigentümern statt. Die ursprüngliche Konzeption sah vor, dass mit Vertretern der Grundeigentümer und der Gewerbetreibenden gemeinsam die wesentlichen Themenstellungen zur Positionierung des Nahversorgungsstandorts diskutiert und daraus Arbeitsaufträge entwickelt werden. Übergreifendes Thema der AG Flächenentwicklung blieb jedoch die Umgestaltung der zentralen Freiflächen in Niendorf-Nord und die möglichen Investitionen der privaten Grundeigentümer. Da in diesem Zusammenhang eigentumsrechtliche Fragestellungen besprochen wurden, war der Teilnehmerkreis auf die hierfür zuständigen Akteure begrenzt worden. Die Vertreter der Gewerbetreibenden waren entgegen der ursprünglichen Konzeption entsprechend nicht zu diesen Veranstaltungen eingeladen. Aufgrund der Vielzahl an Einzeleigentümern mussten einige Arbeitsgruppen themenbezogen geteilt werden. Die Einteilung wurde entsprechend der wesentlichen Bausteine des Gestaltungskonzeptes nach Abschnitt Ost und West vorgenommen. Aufgrund der Vielzahl an Einzeleigentümern in Wohnungseigentümergeinschaften wurden zu den Gesprächen jeweils deren Beiräte in beratender Funktion eingeladen. Neben den Einzeleigentümern, den Verwaltungen und Beiräten der Wohnungseigentümergeinschaften wurden im Verlaufe des Prozesses auf Wunsch auch interessierte Teileigentümer mit eingeladen, da diese sich von ihren zuständigen Beiräten nicht ausreichend informiert fühlten.

Die Interessen der teilnehmenden Personen reichten mitunter weit auseinander. Aufgrund vergangener nachbarschaftlicher Auseinandersetzungen bestanden immer wieder Meinungsverschiedenheiten zwischen den einzelnen Grundeigentümern, bzw. Eigentümergeinschaften. Durch diese Treffen konnte die Kommunikation zwischen den Grund-

eigentümern verbessert werden. Für einen Großteil der Grundeigentümer standen jedoch kurzfristige monetäre Interessen weit vor einer gemeinsamen Identifikation mit dem Stadtteil und einer besseren Außenwahrnehmung.

Bis zum Abschluss des Gebietsentwicklungsprozesses fanden insgesamt 30 Sitzungen der AG Flächenentwicklung und Projektbesprechungen mit Grundeigentümern statt. Am 18. und 19. September 2013 fanden darüber hinaus zwei große Informationsveranstaltungen für alle Grundeigentümer statt. Zentrales Thema dieser Treffen waren stets die Umgestaltung der zentralen Freiflächen und damit in Zusammenhang stehend die möglichen förderfähigen Investitionen.

Die IG Niendorf-Nord konnte reaktiviert werden und trifft sich in regelmäßigen Abständen. In den zurückliegenden Monaten wurden insgesamt 17 neue Mitgliedern aufgenommen. Aktuell besteht die IG aus 33 festen Mitgliedern. Gemeinsame Veranstaltungen waren unter anderem das Stadtteilfest, die Grünschnitt-Aktion, die Weihnachtsaktionen sowie ein gemeinsam veröffentlichter Standortwegweiser (siehe hierzu auch Pkt. ökonomische Strukturen).

Bereits vor dem Beginn der Gebietsentwicklung fand einmal jährlich, letztmalig im Jahr 2010, ein Stadtteilfest statt. Damit einher gingen jedoch verschiedene Konflikte. Anwohner beschwerten sich über die Lärmbelästigung, die sozialen Einrichtungen fühlten sich übergangen und die Organisatoren aus den Reihen der IG bemängelten allein gelassen worden zu sein. Im Herbst 2013 fand daher erstmals wieder ein mit Vertretern der IG und den sozialen Einrichtungen gemeinsam neu konzipiertes und lokal ausgerichtetes Stadtteilfest statt. Zu dem Fest waren IG, politische Fraktionen, soziale Einrichtungen und Vertreter des Stadtteilbeirates vertreten. Sowohl die örtliche Presse, als auch Bewohner, Institutionen und Gewerbetreibende werteten die Ver-

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

anstellung überwiegend als Erfolg für den Stadtteil und wünschten eine Wiederholung dessen. Das Fest wurde mit dieser erfolgreichen gemeinsamen Konzeption auch in den Jahren 2014 und 2015 umgesetzt.

Beteiligungs- / Steuerungsgremien im Rahmen der Gebietsentwicklung

Arbeitskreis Projektsteuerung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige Teilnehmer: Bezirksamt Eimsbüttel, BIG-S ▪ Projektbezogene Teilnehmer: Behörden, Fachplaner
Arbeitsgruppe Flächenentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilnehmer: Vertreter der Grundeigentümer, geladene Experten, BIG-S, Bezirksamt Eimsbüttel
Stadtteilbeirat	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilnehmer: öffentliche Sitzung, feste Mitglieder als Vertreter aller Interessensgruppen, geladene Experten zu Themen, Bezirksamt Eimsbüttel

Weitere Beteiligungsgremien in Niendorf-Nord

IG Niendorf-Nord	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilnehmer: Gewerbetreibende, BIG-S
Stadtteilkonferenz (Stako)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilnehmer: Vertreter der sozialen Einrichtungen, Polizei, Schulen, Kirche, Kitas, themenbezogen auch BIG-S
Beiräte der Wohnungseigentümergeinschaften (WEG)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilnehmer: Grundeigentümer einer Eigentümergemeinschaft, Verwaltungen

Bürgerbeteiligung und Aktivierung

Öffentliches Beteiligungs- / Informationsmedium	Beispiel
Stadtteilbeirat	Regelmäßige Sitzungen
Workshops	Erarbeitung IEK, Umgestaltung Freianlagen
Infoveranstaltungen	Vorstellung IEK, Informationsveranstaltung für Grundeigentümer
Verfügungsfonds	Weihnachtsbeleuchtung, Grünschnitt, Außenbeleuchtung, etc.
Newsletter	Newsletter 1 bis 5
Internet	www.niendorf-nord.info
Presseartikel	Wochenblatt, Abendblatt, etc.
Arbeitsgruppen	AG Stadtteilfest, weitere möglich
Direkte Gespräche	Sprechzeiten im Stadtteilbüro, telefonisch, E-Mail, Post

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

Auswertung Controllingberichte und Projektauswahl

Die folgende Auflistung gibt eine Übersicht über die im Rahmen des IEK für das Erreichen der zentralen Ziele definierten Projekte und deren aktuellen Stand gemäß des bezirklichen RISE-Controllings:

Projekte abgeschlossen

- Gehweg Kita Moorflagen
- Stärkung des gastronomischen Angebots – Café
- städtebauliches Entwicklungskonzept
- Fußgängerüberweg Wagrierweg
- Wochenmarkt installieren
- Modernisierung der öffentlichen Räume, Aufwertung und Umbau der Parkanlage
- Neue Beleuchtung im Bereich der Passage am NNZ
- Verbreiterung der Wegeverbindung vor dem NNZ
- Gemeinsames Marketingkonzept
- Ausbau von Kooperationsstrukturen
- Gebietsfonds (Nennung RISE Controllingbericht,

nicht IEK)

- lokale Öffentlichkeitsarbeit (Nennung RISE Controllingbericht, nicht IEK)
- Gebietsentwicklung Niendorf-Nord (Nennung RISE Controllingbericht, nicht IEK)

Projekte in der Bearbeitung

- Pflege und Nachsorge der Freiflächen
- Einheitliche Parkraumbewirtschaftung

Projekte die nicht weiter verfolgt werden aufgrund starker Abhängigkeit zur Gesamtplanung zur Umgestaltung der zentralen Freiflächen bzw. in den oben genannten Projekten teilweise umgesetzt wurden

- Neuordnung des Parkraums
- Modernisierung und Erweiterung der Passage am Brunnen nach Osten
- Neuordnung / Umbau des Bereichs P+R / Bushaltestelle / Park
- Förderung des ÖPNV

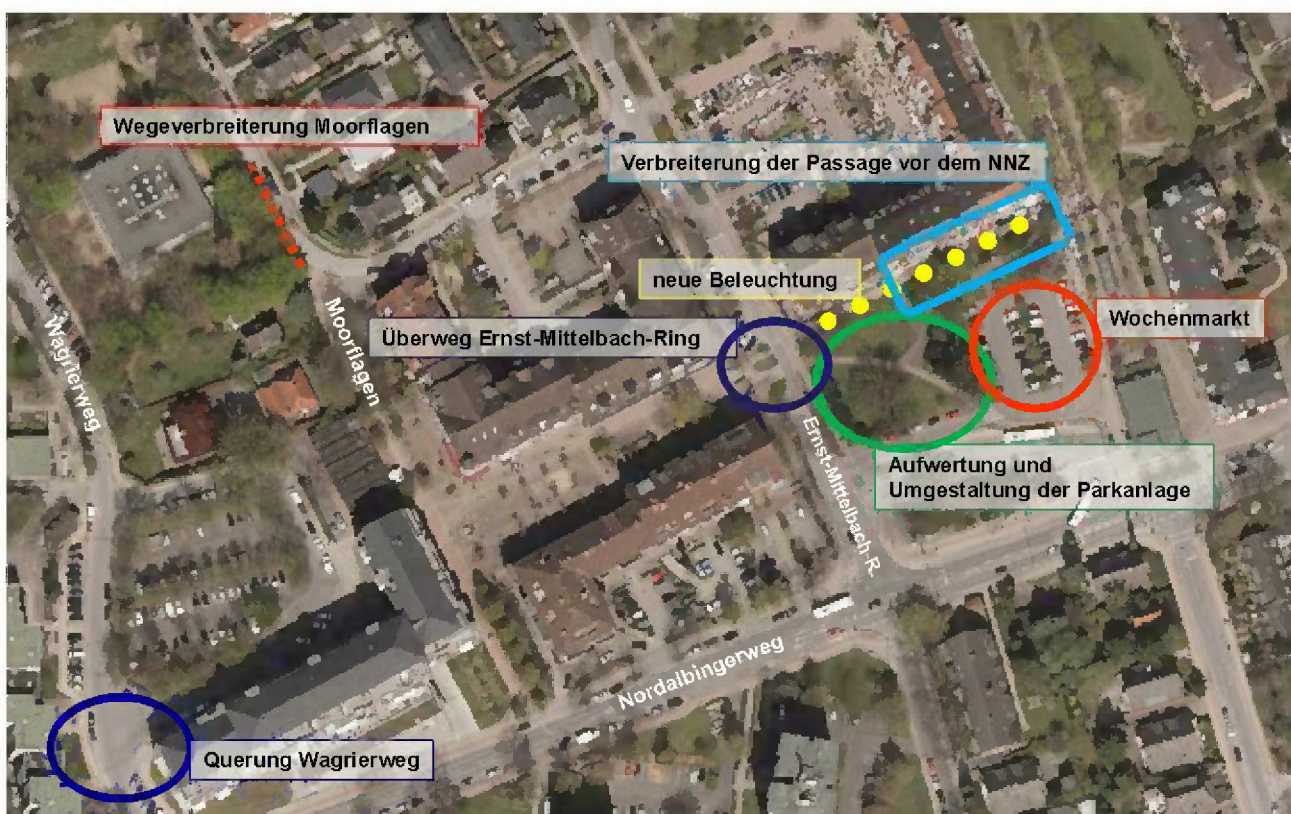


Abb. 8 Übersicht der baulichen Maßnahmen | Quelle: Darstellung Bezirksamt Eimsbüttel, Kartengrundlage: Digitale Orthofotos, Herausgeber: FHH, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, www.geoinfo.hamburg.de

B.2 Abschlussbilanzierung in Bezug auf den erfolgten Gebietsentwicklungsprozess

Das Projekt „Gehweg Kita Moorflagen“ ist mit der Verbreiterung des Gehwegs abgeschlossen. Das gastronomische Angebot wurde durch die Ansiedlung eines Café mit Außengastronomie und eines italienischen Restaurants gestärkt.

Alle weiteren genannten Projekte wurden ebenfalls ausgewählt und im Rahmen des Gebietsentwicklungsprozesses mit unterschiedlichem Erfolg bearbeitet.

Fazit Abschlussbilanzierung des Gebietsentwicklungsprozesses

Für die Umsetzung der städtebaulichen Gesamtmaßnahme Gebietsentwicklung Niendorf-Nord wurde das Programmsegment Aktive Stadt- und Ortsteilzentren gewählt. Ziel des Programms ist es, die zentralen Versorgungsbereiche als Standorte für Wirtschaft, Handel, Kultur sowie als Orte zum Wohnen, Arbeiten und Leben zu entwickeln. Der Standort Niendorf-Nord sollte mit Hilfe dieses Programms als Nahversorgungsstandort erhalten bleiben. Seine langfristige Sicherung und Weiterentwicklung als solcher hatte im Rahmen des Aufwertungs- und Umgestaltungsprozesses oberste Priorität. Im Mittelpunkt stand dabei die Stärkung der Kooperation und Kommunikation zwischen Gewerbe und Grundeigentümern, die in den zurückliegenden Jahren zwar verbessert wurde, jedoch weiterhin Optimierungsbedarf aufweist.

Wie bereits im Rahmen des IEK festgestellt wurde, ist der aus privaten und öffentlichen Flächen bestehende Quartiersmittelpunkt von großer Bedeutung für die Lebensqualität der Bewohner und für das Image des gesamten Wohnquartiers Niendorf-Nord. Die zunehmend veränderten Ansprüche und Anforderungen im Einzelhandel, strukturelle Mängel und Modernisierungstau in den Freiflächen wurden von einem Teil der privaten Grundeigentümer nur in geringem Maße erkannt. Das Fehlen von Aufenthaltsqualität, Sicherheit und Orientierung war zum Teil augenscheinlich. Aufgrund damit verbundener In-

vestitionen wollten die privaten Eigentümer jedoch von wesentlichen Aufwertungsmaßnahmen in den privaten Bereichen Abstand nehmen. Dies führt zu den Optionen, diesen Standort entweder den Kräften des freien Marktes zu überlassen oder aktiv und mit öffentlicher Unterstützung im Rahmen dieses Programmsegments in die Entwicklung einzugreifen und der Abwärtsbewegung (Trading Down) entgegenzuwirken. Eine nachhaltige Stadtentwicklung am Standort Niendorf-Nord kann nur im Zusammenwirken von privaten und öffentlichen Akteuren gelingen. „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ war ein geeignetes Programm der Städtebauförderung um die vor allem städtebaulichen und wirtschaftlichen Herausforderungen am Nahversorgungsstandort Niendorf-Nord aufzugreifen. Der Einsatz eines erheblichen Anteils an Städtebaufördermitteln und damit die durchschlagende Aufwertung des Standorts scheiterten jedoch an der mangelnden Mitwirkungsbereitschaft der Grundeigentümer.

In Abstimmung mit dem Fördermittelgeber wurde entschieden, auf den Erkenntnissen der Zwischenevaluation / Abschlussbilanzierung aufbauend eine Verstetigungsstrategie zu prüfen.

B.3 SCHLUSSFOLGERUNGEN ZUR VERSTETIGUNG

Empfehlungen zur Verstetigung

Im Rahmen des Gebietsmanagements wurden erfolgreich Steuerungsgremien für verschiedene Zielgruppen implementiert. Sowohl Stadtteilbeirat, AG Flächenentwicklung und IG Niendorf-Nord werden vor Ort gut angenommen. Sie trugen zu einer verbesserten Kommunikation und einem abgestimmten Handeln der Akteure im Stadtteil bei. Ihre Bedeutung für die weiteren Entwicklungsprozesse im Quartier ist jedoch differenziert zu betrachten.

Stadtteilbeirat

Wie bereits zuvor erörtert, wurde der Stadtteilbeirat fortlaufend gut besucht. Die Besucher und festen Mitglieder im Beirat hatten ein großes Interesse an den geplanten Maßnahmen und ein hohes Informationsbedürfnis. Inzwischen zeigen einige der regelmäßig anwesenden Teilnehmer Eigeninitiative und bringen selbständig Themen in die Diskussion um die Standortentwicklung ein. Ihre Identifikation mit dem Zentrum Niendorf-Nord stellt weiterhin ein großes Potential dar. Es bietet die Chance, die Akteure für das Einbringen und Umsetzen eigener Projekte weiter zu motivieren und deren Engagement zu verstetigen.

Eine Diskussion, ob das Gremium in seiner bestehenden oder einer anderen Form fortgeführt werden sollte wurde in mehreren Sitzungen unter den Teilnehmern diskutiert.

Für eine bessere Integration des Beirats im Umfeld empfiehlt das Gebietsmanagement die Bewohner und Institutionen im weiteren Einzugsgebiet des Nahversorgungszentrums mit einzubeziehen und den Beirat fortzuführen. Die stimmberechtigten Mitglieder sind entsprechend neu zu wählen. Aufgrund der vielschichtigen Interessenlage im Quartier sollte ein unabhängiger Moderator zu den Sitzungen einladen, sie moderieren und protokollieren. Ein zu-

künftiger Tagungsort könnte die im Gebiet gelegene und als neutrale Einrichtung akzeptierte Kursana Residenz sein.

AG Flächenentwicklung

Vor der Festlegung als Fördergebiet stimmten die einzelnen Grundeigentümer und Wohnungseigentümergeinschaften ihre Aktivitäten nur unregelmäßig in geringem Umfang ab. In der Regel fanden Einzelgespräche zwischen den Akteuren statt. Die vom Gebietsmanagement moderierten Treffen der AG Flächenentwicklung boten dagegen allen Beteiligten die Möglichkeit, Konflikte offen anzusprechen sowie auf den Standort ausgerichtete Zielsetzungen miteinander abzugleichen und gemeinsame Strategien zu entwickeln. So gelang es, die AG Flächenentwicklung zwischenzeitlich als festes Gremium am Standort zu etablieren.

Mit der Entscheidung, die Planungen zur Umgestaltung der zentralen Freiflächen nicht zu realisieren ließ auch das Interesse an einer ganzheitlichen Aufwertung des Standorts und folglich an dem Gremium nach. Die Grundeigentümer konzentrierten sich fortan auf die sie direkt betreffenden Module zur Aufwertung der Freiflächen. Im Gegensatz zum Stadtteilbeirat waren die Treffen der AG Flächenentwicklung im Jahr 2015 nur noch gering besucht. Auf Nachfrage äußerten die Teilnehmer nur vereinzelt Interesse am Fortbestand des Gremiums. Die AG Flächenentwicklung sollte in Zukunft folglich nicht mehr als separates Gremium zusammen kommen. Vielmehr sind Grundeigentümer aufgerufen, sich im Rahmen des Stadtteilbeirats aktiv für Ihre Belange am Standort einzubringen.

B.3 *Schlussfolgerungen zur Verstetigung*

IG Niendorf-Nord

Mit Blick auf die Arbeit des Gebietsmanagements der letzten Jahre lässt sich auch der Entwicklungs- und Stabilisierungsprozess der Interessengemeinschaft Niendorf-Nord e.V. (IGNN) deutlich nachvollziehen. Durch die intensive Unterstützung der IGNN konnte die Anzahl der Mitglieder von 15 auf 33 gesteigert werden, die internen Strukturen der IGNN (Vorstandswahl, Mitgliederverwaltung, Kassenführung) wurden neu aufgestellt, die Tradition des Stadtteilstestes in Niendorf-Nord konnte neu belebt und etabliert werden und die Umsetzung eines Standortflyers und eines Internetauftritts für Niendorf-Nord konnte realisiert werden. Ohne die Unterstützung des Gebietsmanagements und den Einsatz der Mittel des Verfügungsfonds wären diese Entwicklungen nicht möglich gewesen. Um den Einsatz dieser Mittel und Ressourcen längerfristig in Wert setzen zu können und die erreichten Ergebnisse stabilisieren zu können, ist die IGNN auch in der nächsten Zeit auf Unterstützung angewiesen. Nur mit den eigenen Mitteln und Ressourcen der Mitglieder sind die aufgebauten Strukturen und Instrumente nicht dauerhaft gesichert. Insbesondere die Fortführung des Stadtteilstestes, die kontinuierliche Belegung des Standortes durch saisonale Aktivitäten und der Ausbau der Internetpräsenz laufen dabei Gefahr, ohne weitere Unterstützung ihre Potentiale zur Steigerung der Standortattraktivität nicht dauerhaft entfalten zu können. Der Erhalt des von der IG sehr aktiv genutzten Verfügungsfonds kann eine solche Unterstützung darstellen. Er ist ein wichtiger Anreiz für die weiteren Aktivitäten der IG als zentraler Akteur und Aktivposten der Standortentwicklung.

B. 4 VERSTETIGTE VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG

Die Umsetzung des IEK für die Gebietsentwicklung Niendorf-Nord basierte auf den Grundlagen des im RISE Leitfaden und der Globalrichtlinie definierten Gebietsmanagements:

Verantwortlich für das Gebietsmanagement war und ist das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg Eimsbüttel.

- Mit der Geschäftsführung und der Unterstützung einzelner Projekte aus dem IEK wurde über den bestehenden Honorarvertrag und das zugehörige jährlich neu zu verabredende Arbeitsprogramm die BIG-STÄDTEBAU beauftragt.
- Der Stadtteilbeirat, die Arbeitsgruppe Flächenentwicklung und die Interessensgemeinschaft Niendorf-Nord tagten regelmäßig jeweils mehrmals jährlich, als wichtige und regelhafte Instrumente der Bürger- und Akteursbeteiligung im Quartier.
- Der Verfügungsfonds in Höhe von 10.000,00 € pro Jahr (2012-2014) und 5.000 € in 2015 blieb bis zum Ende der aktiven Förderphase aus RISE-Mitteln bestehen. Kontinuierliche Zusammenarbeit mit wichtigen Akteuren vor Ort (engagierte Anwohner, Eigentümer, Gewerbetreibende, soziale Einrichtungen etc.) und den betroffenen Fachämtern sowie der Politik war gegeben.

Eine Verstetigung der Verfahrens- und Prozesssteuerung ist nicht vorgesehen.

B. 5 VERSTETIGTE BÜRGERBETEILIGUNG UND -AKTIVIERUNG

Der Stadtteilbeirat tagte durchgängig sechsmal jährlich. Die Sitzungen waren durchgängig gut (ca. 20 bis 30 Teilnehmer) besucht. Im Gesamtzeitraum haben 24 Sitzungen sowie eine Abschlussveranstaltung stattgefunden. Die meisten der insgesamt 15 stimmberechtigten Mitglieder waren von Beginn des Gebietsentwicklungsprozesses an aktiv dabei. Im Verlaufe des Gebietsentwicklungsprozesses waren die teilnehmenden Personen mehr und mehr bestrebt, selbst Themenvorschläge einzubringen und sich gemeinsam für den Stadtteil zu engagieren. Gute Beispiele dafür waren die Arbeitsgruppe „Barrierefreiheit am Standort“ und „ökologische Aufwertung der Parkanlage“, aus der sich das NABU-Projekt Schmetterlingssaum in Niendorf-Nord entwickelt hat. Zudem wurden verschiedene, die Tätigkeiten der IG und der Grundeigentümer am Standort betreffende, Themen regelmäßig offen und mitunter kontrovers im Stadtteilbeirat diskutiert. Insgesamt wurde neben dem Beschluss zur Geschäftsordnung des Beirats 11 Empfehlungen an den zuständigen Regionalausschuss gegeben und damit aktiv Einfluss auf die Gebietsentwicklung ausgeübt.

Wie in dem vorherigen Abschnitt dieses Berichts beschrieben hat der Stadtteilbeirat in den vergangenen Jahren eine positive Entwicklung vollzogen. Das Thema Verstetigung wurde auf mehreren Sitzungen diskutiert, in der letzten Sitzung wurde eine positive Entscheidung zur Fortführung getroffen.

Der Stadtteilbeirat Niendorf-Nord wird seine Arbeit im Jahr 2016 mit bis zu 4 Terminen fortführen. Die Organisation des Gremiums wird nicht aus dem Beirat heraus, sondern durch das Bezirksamt Eimsbüttel erfolgen. Themen werden von den zukünftigen Beiratsmitgliedern selbst eingebracht.

Über die zukünftige Zusammensetzung des Beirats und Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder wird in der ersten Sitzung 2016 entschieden werden. Die fachliche Begleitung erfolgt zukünftig durch die im Stadtteil bekannte Gebietskoordinatorin des Bezirksamtes Eimsbüttel.

Der Verfügungsfonds wird in 2016 mit Mitteln des Quartierfonds fortgeführt. Das Instrument des Verfügungsfonds ist sehr gut geeignet, Verantwortung für das Quartier zu festigen (durch die Abstimmung über die Mittel im Beirat) und kleine Projekte, die das Quartier stützen, voranzubringen. Der Rückblick zeigt die Bedeutung des Verfügungsfonds. Insgesamt wurden ca. 26.006,- Euro an Fördermitteln ausgezahlt und damit 22 kleinere Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 57.000,- Euro ausgelöst. Antragsteller waren neben der IG und den Grundeigentümern auch soziale Einrichtungen und Bewohner. Für das Jahr 2016 werden aus dem Quartiersfonds 4.000,- Euro für den Verfügungsfonds Niendorf-Nord bereitgestellt. Diese Mittel sollen mit einer zu leistenden privaten mindestens 50%igen Kofinanzierung auf eine Gesamtsumme in Höhe von ca. 8.000,- Euro aufsummiert werden. Der neu formierte Stadtteilbeirat wird im Rahmen der Sitzungen über die Vergabe der Mittel entscheiden.

Ansprechpartner für die der IG Niendorf-Nord ist die Wirtschaftsförderung im Bezirksamt Eimsbüttel. Zudem wird die Einrichtung eines ökonomischen Quartiersmanagements, gefördert durch die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, geprüft. Eine weitere Betreuung der AG Flächenentwicklung ist nicht vorgesehen. Die Grundeigentümer werden einmal im Jahr zu einer erweiterten Sitzung der IGNN eingeladen, um konkrete Themen zu besprechen.

C. PROJEKTE UND FÖRDERMITTELEINSATZ

Insgesamt wurden 944.541,28 Euro im Fördergebiet Niendorf-Nord eingesetzt bzw. werden noch eingesetzt. Der Anteil der RISE-Mittel liegt bei 732.061,91 Euro. Im Haupthandlungsfeld Image und Städtebauliche Struktur bzw. Wohnumfeld und öffentlicher Raum wurden mit insgesamt 474.760,67 Euro die meisten Mittel eingesetzt. Daneben haben auch die Fixkosten für die Gebietsentwicklung (IEK, Honorar Gebietsentwickler, Öffentlichkeitsarbeit, Stadtteilbüro und Verfügungsfonds) mit 437.357,71 Euro einen großen Anteil an den Gesamtkosten.

Im Fördergebiet kamen Mittel in Höhe von insgesamt ██████████ € zum Einsatz.

Der Mittelanteil

- der Integrierten Stadtteilentwicklung beträgt: ██████████ €
- der Kofinanzierung Land beträgt: **145.615,56 €**
- der Privaten / Sonstige beträgt: **66.863,81 €.**

C. Projekte und Fördermitteleinsatz

Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan

Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP)- Fortschreibung Dezember 2015												
Niendorf-Nord-Zentrum												
Stand: 31.12.2015												
Haupthandlungsfeld: Image und städtebauliche Struktur												
Finanzierungsplanung												
Lfd. Nr.	Projektangaben:	Gesamtkosten (Zuwendungen)	Art der Leistung	Finanzierung:	Anteil je Finanzierungs- partner (Erträge)	Jahresplanung						
						2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
1	Projektkategorie: Umgestaltung der zeitlichen Bereich Teilprojekt (Vorgang): Erstellung einer Planung LPHT-4 Projektkategorie: noch offen	270.701,53 €	x	Gesamtkosten Integrierte Stadtteilentwicklung	270.701,53 € 270.701,53 €	0,00 € 0,00 €	270.701,53 € 270.701,53 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 €
2	Projektkategorie: Anwendung Parkhaus Teilprojekt (Vorgang): Aufführungsplanung und Umbau Projektkategorie: Bezirksart-Ernsdöbel	80.000,00 €	x	Gesamtkosten Integrierte Stadtteilentwicklung Privat/Sonstige Land	80.000,00 € 0,00 € 80.000,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	80.000,00 € 0,00 € 80.000,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €
3	Projektkategorie: Immobilienvermarktungs- und Gesamtschuldenaufnahme Teilprojekt (Vorgang): Diverse Projektkategorie: private Grundeigentümer	27.840,00 €	x	Gesamtkosten Integrierte Stadtteilentwicklung Privat/Sonstige Land	27.840,00 € 13.920,00 € 13.920,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	27.840,00 € 13.920,00 € 13.920,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 € 0,00 €	27.840,00 € 13.920,00 € 13.920,00 € 0,00 €
4	Projektkategorie: Verbreiterung Wegeverbindung vor dem NNZ Teilprojekt (Vorgang): Aufführungsplanung und Umsetzung Projektkategorie: privater Grundeigentümer	40.960,00 €	x	Gesamtkosten Integrierte Stadtteilentwicklung Privat/Sonstige	40.960,00 € 20.480,00 € 20.480,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	40.960,00 € 20.480,00 € 20.480,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	40.960,00 € 20.480,00 € 20.480,00 €
5	Projektkategorie: Umgestaltung Übergang Ernst-Mittelbach-Ring Teilprojekt (Vorgang): Aufführungsplanung und Umsetzung Projektkategorie: Bezirksart-Ernsdöbel	8.025,70 €	x	Gesamtkosten Integrierte Stadtteilentwicklung Privat/Sonstige Land	8.025,70 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	8.025,70 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	8.025,70 € 0,00 € 0,00 €
6	Projektkategorie: Verbreiterung Gehweg Moorfliesen Teilprojekt (Vorgang): Aufführungsplanung und Umsetzung Projektkategorie: BA-Ernsdöbel MR	1.444,46 €	x	Gesamtkosten Integrierte Stadtteilentwicklung Privat/Sonstige Land	1.444,46 € 0,00 € 1.444,46 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	1.444,46 € 0,00 € 1.444,46 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	1.444,46 € 0,00 € 1.444,46 €
6	Projektkategorie: Sicherheit im öffentlichen Raum, Querung Moorweg Teilprojekt (Vorgang): Aufführungsplanung und Umsetzung Projektkategorie: BA-Ernsdöbel MR	46.788,98 €	x	Gesamtkosten Integrierte Stadtteilentwicklung Privat/Sonstige Land	46.788,98 € 10.000,00 € 36.788,98 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	46.788,98 € 10.000,00 € 36.788,98 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	0,00 € 0,00 € 0,00 €	46.788,98 € 10.000,00 € 36.788,98 €
Summe im Handlungsfeld:					474.760,67 €	0,00 €	474.760,67 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	133.614,66 €

C. Projekte und Fördermitteleinsatz

Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan

Haupthandlungsfeld:		Lokale Ökonomie																	
Finanzierungsplanung		Art der Leistung		Jahresplanung															
Lfd. Nr.	Projektabgaben	Gesamtkosten (Aufwendungen)	Finanzierung:	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
	Projektname	Gesamtkosten	Finanzierung:																
7	Menschenmarktschwerer Teilprojekt (Vorgang): Planung und Umsetzung. Projektträger: noch offen	26.419,42 €	Integrierte Stadtteilentwicklung Privat/Sonstige Land																
	Summe im Handlungsfeld:	26.419,42 €																	
Gebietsentwicklungsprozess																			
Haupthandlungsfeld:		Finanzierungsplanung																	
Finanzierungsplanung		Art der Leistung		Jahresplanung															
Lfd. Nr.	Projektabgaben	Gesamtkosten (Aufwendungen)	Finanzierung:	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
8	Projektname: Gebietsentwickler Teilprojekt (Vorgang): Verdichtung Projektträger: BIG STADTEBAU		Integrierte Stadtteilentwicklung																
	Summe im Handlungsfeld:	60.741,00 €																	
9	Projektname: Gebietsentwickler Teilprojekt (Vorgang): Stadtbüro Projektträger: BIG STADTEBAU		Integrierte Stadtteilentwicklung																
	Summe im Handlungsfeld:	62.461,52 €																	
Gutachten																			
Haupthandlungsfeld:		Finanzierungsplanung																	
Finanzierungsplanung		Art der Leistung		Jahresplanung															
Lfd. Nr.	Projektabgaben	Gesamtkosten (Aufwendungen)	Finanzierung:	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Anteil je Finanzierungs-partner (Erlöse)	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
11	Interimistisches Entwicklungskonzept Teilprojekt (Vorgang): Erstellung und Nachbearbeitung Projektträger: Cuserhoff und konsalt		Integrierte Stadtteilentwicklung																
	Summe im Handlungsfeld:																		

D. ANHANG ZUM ABSCHLUSSBERICHT

Gebietsentwicklung Niendorf Nord
Tabellarischer Abschlussbericht inkl. Sachstandsbericht 2015

INHALTSVERZEICHNIS

- 1. Allgemeines, Grunddaten zum Gebiet**
- 2. Allgemeine Koordination**
- 3. Integriertes Entwicklungskonzept**
- 4. Stadtteilbüro Präsenzzeit / Bewohneraktivierung**
- 5. Öffentlichkeitsarbeit**
 - 5.1 Allgemeine Veranstaltungen Quartiersentwicklung
 - 5.2 Erstellung von Flyern und Newslettern
 - 5.3 Internetpräsenz
- 6. Stadtteilkoordination**
 - 6.1 Betreuung AG Flächenentwicklung
 - 6.2 Betreuung Verfügungsfonds
 - 6.3 Betreuung Stadtteilbeirat
 - 6.4 Betreuung Arbeitskreis auf Verwaltungsebene
- 7. Projektentwicklung u. -management**
- 8. Marketing**
 - 8.1 Marketingkonzept
 - 8.2 AG Stadtteilfest
 - 8.3 Flächenmanagement
 - 8.4 Internetauftritt
- 9. Berichterstattung / Evaluation**
 - 9.1 Bericht im zuständigen Regionalausschuss
- 10. Anlagen**

D. Anhang zum Abschlussbericht

Gebietsentwicklung Niendorf Nord
 Tabellarischer Abschlussbericht inkl. Sachstandsbericht 2015

1. Allgemeines, Grunddaten zum Gebiet

Verfahrensdaten:

Fertigstellung des Quartiersentwicklungskonzepts Niendorf Nord, Huke-Schubert GbR, Auftraggeber: BGFG, FluWog und BVE	2007
Senatsbeschluss zur Aufnahme des Zentrums Niendorf-Nord in das Bund-Länder-Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren	28.01.2010
Beauftragung Düsterhöft Architektur und Stadtplanung 2010 sowie konsalt GmbH mit der Erarbeitung des Integrierten Entwicklungskonzeptes Niendorf Nord	November
Fertigstellung Einzelhandels- und Nahversorgungskonzept für 2011 den Bezirk Eimsbüttel, Stadt + Handel	Februar
Beauftragung der BIG-STÄDTEBAU GmbH mit dem Gebietsmanagement „Niendorf-Nord“ im Rahmen des Programms Aktive Stadt- und Ortsteilzentren	August 2011
Fertigstellung integriertes Entwicklungskonzept Niendorf Nord durch Düsterhöft Architektur und Stadtplanung mit konsalt Gesellschaft für Stadt- und Regionalanalyse und Projektentwicklung mbH	Januar 2012
Beauftragung der Büros Munder & Erzepky und Masuch + Olbrisch Februar 2012 mit den Planungen zur Umgestaltung der zentralen Freiflächen in Niendorf Nord	
Gründung des Stadtteilbeirats Niendorf Nord	23.01.2012
Beschluss des IEK als Grundlage für den weiteren Planungsprozess durch den Hauptausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel	07.06.2012
Beschluss des IEK durch den Leitungsausschuss Programmsteuerung (LAP)	19.06.2012
öffentliche Vorstellung des IEK	21.09.2012
Stadtteilbeirat Niendorf Nord empfiehlt die auf dem IEK basierenden Planungen zur Umgestaltung der zentralen Freiflächen in Niendorf Nord als Grundlage für die weiteren Detailplanungen	26.11.2012
Regionalausschuss Lokstedt schließt sich der Empfehlung des 03.12.2012	

D. Anhang zum Abschlussbericht

Gebietsentwicklung Niendorf Nord
Tabellarischer Abschlussbericht inkl. Sachstandsbericht 2015

Stadtteilbeirates zur Umgestaltung der zentralen Freiflächen an
Und bittet die Bezirksversammlung Eimsbüttel um Beschlussfassung

Beschluss der Bezirksversammlung über das übergeordnete
13.12.2012
Gestaltungskonzept der zentralen Freiflächen in Niendorf-Nord

Eröffnung Wochenmarkt 2015 31. März

Abschlussveranstaltung November 2015 17.

Fertigstellung Umgestaltung der zentralen Freiflächen und
Dez. 2015
Verbreiterung der Wegeverbindung vor dem NNZ

Durchführungszeitraum 2015 Sept. 2011 – Dez.

Die aktuellen Gebietsdaten sind der Abschlussbilanz zu entnehmen.

2. Allgemeine Koordination

Für ein organisiertes und strukturiertes Vorgehen wurde jährlich eine Kostenkalkulation unter Berücksichtigung aller geforderten und mit dem Auftraggeber abgestimmten Leistungsbausteine aufgestellt sowie ein vorläufiges Arbeitsprogramm mit Festlegung von Arbeitsbausteinen für das jeweilige Jahr entwickelt. Zudem fanden regelmäßig Abstimmungstermine zwischen dem Bezirksamt Eimsbüttel und der BIG-STÄDTEBAU GmbH statt. Die Abstimmungsprozesse wurden dem Bedarf im Projekt angepasst. Neben diesen Turnusgesprächen fanden auch projektbezogene Einzelabstimmungen zwischen den beteiligten Akteuren statt.

Die mit Beginn der Gebietsentwicklung aufgebaute Kommunikationsstruktur im Quartier wurde durchgehend erhalten und die persönlichen Kontakte zu den Multiplikatoren fortlaufend ausgebaut. Bei der Informationen der Öffentlichkeit bewehrte sich die gute Zusammenarbeit mit dem Niendorfer Wochenblatt.

3. Integriertes Entwicklungskonzept (IEK)

Ausführungen zum Verfahren und zum Integrierten Entwicklungskonzept sind der Abschlussbilanz zu entnehmen.

4. Stadtteilbüro Präsenzzeit / Bewohneraktivierung

Regelmäßige Sprechzeiten der Gebietsentwicklung:	
08. November 2011	Eröffnung Stadtteilbüro
November 2011 bis Juli 2012	Donnerstags 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr Montags

D. Anhang zum Abschlussbericht

Gebietsentwicklung Niendorf Nord
Tabellarischer Abschlussbericht inkl. Sachstandsbericht 2015

	14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Juli 2012 bis April 2015	Montags 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr Donnerstags 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
April 2015 bis 30.06.2015 (Eröffnung Wochenmarkt)	Dienstags (Wochenmarkttag) 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr Donnerstags 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
30.06.2015	Schließung Stadtteilbüro

Die Kommunikation im Quartier verlief nicht zwingend während der Sprechzeiten im Stadtteilbüro, sondern telefonisch, per Email oder im Rahmen der aufgebauten Kommunikationsstrukturen (AG Flächenentwicklung, Stadtteilbeirat, IG). Vor allem im Vorfeld von Sitzungen und vor wichtigen Entscheidungen Seitens der privaten Grundeigentümer erfolgte die Betreuung der Akteure / Multiplikatoren mit hoher Intensität.

Hinsichtlich der Erreichbarkeit der Gewerbetreibenden hatte es sich bereits 2012 gezeigt, dass diese trotz der Öffnungszeiten in den Abendstunden eher selten die Möglichkeit der Kontaktaufnahme im Stadtteilbüro nutzen. Es hatte sich bewährt, dass das Gebietsmanagement den direkten Kontakt sucht und die Betroffenen an deren Arbeitsplatz „abholt“. Neben der Präsenzzeit war daher die aktive Ansprache vor allem der Gewerbetreibenden im Quartier von großer Bedeutung.

5. Öffentlichkeitsarbeit / öffentliche Beteiligung / Information

Möglichkeiten der Beteiligung / Information
<input type="checkbox"/> Integriertes Entwicklungskonzept Niendorf Nord
<input type="checkbox"/> Sprechzeiten vor Ort / Telefon / E-Mail
<input type="checkbox"/> Stadtteilbeirat Niendorf Nord (Bewohner, Gewerbe, Eigentümer, Politik, soziale Einrichtungen)
<input type="checkbox"/> Arbeitsgruppe Flächenentwicklung
<input type="checkbox"/> Information in der Stadtteilkonferenz
<input type="checkbox"/> Information im Regionalausschuss
<input type="checkbox"/> Öffentliche Informationsveranstaltungen
<input type="checkbox"/> Beteiligungsworkshop
<input type="checkbox"/> Internet: www.niendorf-nord.info
<input type="checkbox"/> öffentliche Protokolle
<input type="checkbox"/> Berichterstattung im Wochenblatt
<input type="checkbox"/> Newsletter
<input type="checkbox"/> Persönliche Anschreiben per Postwurfsendung
<input type="checkbox"/> Abschlussveranstaltung

5.1 Allgemeine Veranstaltungen Quartiersentwicklung

Datum	Veranstaltung	Anlass
08. November 2011	Büroeröffnung	
10. September 2011	Regionalausschuss	Information der Öffentlichkeit über den Sachstand des Projektes
17. April 2012	Regionalausschuss	Information der Öffentlichkeit über den

D. Anhang zum Abschlussbericht

Gebietsentwicklung Niendorf Nord
Tabellarischer Abschlussbericht inkl. Sachstandsbericht 2015

		Sachstand des Projektes
21. September 2012	Öffentlicher Beteiligungsworkshop	Planungen zur Umgestaltung der zentralen Freiflächen
07. April 2014	Regionalausschuss	Information der Öffentlichkeit über den Sachstand des Projektes
05. September 2014	Bürgerverein	Information der Öffentlichkeit über den Sachstand des Projektes
31. März 2015	Eröffnung Wochenmarkt	
17. November 2015	Abschlussveranstaltung mit Quartiersspaziergang	

5.2 Erstellung von Flyer und Newsletter

Veröffentlichung	Titel	Themen
November 2011	Einladungsschreiben	<ul style="list-style-type: none"> ○ Einladung zur Büroeröffnung
Juli 2012	Newsletter 1	<ul style="list-style-type: none"> ○ Beteiligung Grundeigentümer, ○ Stadtteilbeirat, ○ Verfügungsfonds, ○ Planung Freiflächen, ○ Impulsprojekte
August 2012	Newsletter 2	<ul style="list-style-type: none"> ○ Einladung zum Beteiligungsworkshop, ○ Stadtteilbeirat, ○ Freiflächenplanung, ○ IEK, ○ Wochenmarkt
September 2012	Poster	<ul style="list-style-type: none"> ○ Einladung zum öffentlichen Beteiligungsworkshop
Dezember 2012	Newsletter 3	<ul style="list-style-type: none"> ○ Erörterung Freiflächenplanung ○ Verfügungsfonds
Juli 2013	Newsletter 4	<ul style="list-style-type: none"> ○ Umgestaltung der zentralen Freiflächen in Niendorf Nord, ○ Stadtteilbeirat, ○ Verfügungsfonds, ○ Standortwegweiser, ○ Stadtteilfest
August 2013	Informationen für Grundeigentümer	<ul style="list-style-type: none"> ○ Finanzierung der Umgestaltung der zentralen Freiflächen
November 2013	Newsletter 5	<ul style="list-style-type: none"> ○ Informationen für Grundeigentümer, ○ Stadtteilbeirat, ○ Stadtteilfest, ○ IG Niendorf Nord,
Dezember 2014	Newsletter 6	<ul style="list-style-type: none"> ○ Stadtteilfest, ○ neues aus der IG, ○ Verfügungsfonds, ○ Ausrichtung an begrenzten Ressourcen, ○ Erörterung der Module, ○ Übergang in das westliche Nachbarquartier, ○ Barrierefreiheit am Standort
August 2015	Newsletter 7	<ul style="list-style-type: none"> ○ Verbreiterung der Wegeverbindung am NNZ und ○ ökologische Aufwertung der Parkanlage,

D. Anhang zum Abschlussbericht

Gebietsentwicklung Niendorf Nord
 Tabellarischer Abschlussbericht inkl. Sachstandsbericht 2015

		<ul style="list-style-type: none"> ○ Einheitliche Möblierung und Beleuchtung, ○ Umgestaltung Übergang Ernst-Mittelbach-Ring, ○ Marktplatz, ○ Schmetterlingssaum, ○ StadtRad,
Dezember 2015	Newsletter 8 (Online-Ausgabe)	<ul style="list-style-type: none"> ○ Verknüpfung der Teilbereiche des Zentrums, ○ Lebensgerechte Gestaltung, ○ AG Flächenentwicklung, ○ Stadtteilbeirat, ○ IG Niendorf Nord, ○ Aufwertung des öffentlichen Raumes,

5.3 Internetpräsenz www.niendorf-nord.info

Auf der Internetpräsenz www.niendorf-nord.info wurden die allgemeinen Informationen, die Protokolle des Beirats und die Newsletter des Gebietsmanagements zum Download zur Verfügung gestellt. Durch den Aufbau einer Internetpräsenz für den Stadtteil Niendorf Nord (siehe dazu auch Marketing) unter der Federführung der IG Niendorf Nord e.V. wurde das Informationsangebot im Netz über Niendorf Nord ausgebaut und gezielt verstärkt. Das betrifft insbesondere die Darstellung aller im Quartier ansässigen Einzelhändler und Dienstleister und die Ankündigung der im Stadtteil durchgeführten Veranstaltungen und Aktivitäten. Beide Seiten wurden miteinander verlinkt.

6. Stadtteilkoordination

6.1 Betreuung Arbeitsgruppe Flächenentwicklung

Sitzungen seit Gründung (davon Sondersitzungen)	19 (2)
--	-----------

Ergänzend dazu: persönliche Anschreiben an alle Grundeigentümer und projektbezogene Abstimmungen

Wesentliche Themen:
○ Planungen zur Umgestaltung der zentralen Freiflächen
○ Finanzierung Umgestaltung der zentralen Freiflächen
○ Aufwertung durch kleinteilige Module
○ Einheitliche Beleuchtung und Möblierung
○ Marktplatz
○ Übergang Ernst-Mittelbach-Ring
○ Reinigung aus einer Hand
○ Ökologische Aufwertung am Standort

Ausführungen zur Arbeitsgruppe Flächenentwicklung und deren Tätigkeit im Rahmen der Gebietsentwicklung sind der Abschlussbilanz zu entnehmen.

6.2 Betreuung Verfügungsfonds

D. Anhang zum Abschlussbericht

Gebietsentwicklung Niendorf Nord
Tabellarischer Abschlussbericht inkl. Sachstandsbericht 2015

Auf der Grundlage der im Jahr 2012 erarbeiteten Antragsformulare wurden insgesamt 27 Anträge eingereicht und Projekte mit einem Gesamtvolumen von 56.961,52 Euro realisiert. Die ausgezahlten öffentlichen Fördermittel betragen insgesamt 24.497,71.

Laufende Nummer	Projektbezeichnung	Antragsteller	Beantragte Fördermittel	Zustimmung Beirat	tatsächliche Gesamtkosten	Ausgezahlte Mittel
V01-2012	Außen-Beleuchtung Gewerbeflächen Rudolf-Klug-Weg 3	Kleinikauf GbR	2.000,00	26. Nov 12	4.771,55	2.000,00
V02-2012	Weihnachtsbeleuchtung auf dem Kursana-NNZ-Platz und im NNZ	IG Niendorf Nord e.V.	550,00	26. Nov 12	1.445,37	550,00
V03-2012	Weihnachtsaktion der IG	IG Niendorf Nord e.V.	550,00	26. Nov 12	1.035,29	517,65
V04-2012	Außen-Leuchtkasten Gewerbeflächen E-M R 57	Falck real estate GmbH	300,00	26. Nov 12	739,41	300,00
V01-2013	Sauberkeit und Grünschnitt	IG Niendorf Nord e.V.	1.500,00	18. Feb 13	2.915,50	1.457,75
V02-2013	Aktion des Stadtteilbeirates	Frau [REDACTED]	500,00	26. Aug 13	178,71	89,35
V03-2013	IG Aktion Stadtteilfest	IG Niendorf Nord e.V.	1.500,00	26. Aug 13	2.966,70	1.483,35
V04-2013	Weihnachtsaktion der IG	IG Niendorf Nord e.V.	1.750,00	28. Dez 13	3.443,64	1.721,82
V05-2013	Sondersitzung der Grundeigentümer, Nordalbinger 17a-b	HBV Hausverwaltung	173,75	16. Dez 13	347,50	152,11
V06-2013	Sondersitzung der Grundeigentümer, Rudolf-Klug-Weg 7-9	HBV Hausverwaltung	173,75	16. Dez 13	347,50	152,11
V07-2013	Sondersitzung der Grundeigentümer, Ernst-Mittelbach-Ring 57	HBV Hausverwaltung	177,11	16. Dez 13	354,22	148,75
V08-2013	Sondersitzung der Grundeigentümer, Moorflagen 2	Kallmeyer und Nagel Hausverwaltung	199,34	16. Dez. 13	398,67	199,34
V01-2014	Sondersitzung der Grundeigentümer, Nordalbingenweg	ALBRO Immobilienverwaltung	134,25	7. Feb. 14	268,50	0,00
V02-2014	Kinderfest, Rollenrutsche	[REDACTED], ProNieNo	174,00	2. Jun. 14	342,40	172,00
V03-2014	Bühne Stadtteilfest	IG Niendorf Nord e.V.	2.000,00	3. Jul. 14	4.500,00	2.000,00
V04-2014	Zelte Kinderservice	IG Niendorf Nord e.V.	2.000,00	3. Jul. 14	4.800,00	2.000,00
V05-2014	Klebefolie	IG Niendorf Nord e.V.	800,00	3. Jul. 14	1.600,00	800,00
V06-2014	Internetauftritt	IG Niendorf Nord e.V.	1.800,00	3. Jul. 14	3.600,00	1.680,00
V07-2014	Nikolaus-Aktivitäten	IG Niendorf Nord e.V.	750,00	21. Nov. 14	1.500,00	750,00
V08-2014	Präsentation Internetauftritt	IG Niendorf Nord e.V.	150,00	21. Nov. 14	300,00	150,00
V09-2014	Vergößerung Pflanz- und Schutzbereich vor den Bäumen Parkplatz Rudolf-Klug-Weg	Kleinikauf GbR	1.331,42	8. Dez. 14	2.836,96	680,23
V01-2015	Vergößerung und Neugestaltung der Pflanzbeete	Kleinikauf GbR	2.000,00	22. Jun. 15	4.490,10	2.000,00
V02-2015	Gruppenspiele	[REDACTED], ProNieNo	187,25	22. Jun. 15	374,50	187,25
V03-2015	StadtNatur-Aktionstag: Schmetterlingssaum in Niendorf-Nord	NABU	1.206,00	22. Jun. 15	2.905,00	1.206,00
V04-2015	Musikprogramm 2015	IG Niendorf Nord e.V.	1.900,00	22. Jun. 15	6.000,00	1.900,00
V05-2015	Stadtteilfest 2015	IG Niendorf Nord e.V.	1.700,00	22. Jun. 15	3.500,00	1.700,00
V06-2015	Dezember-Nikolaus-Aktivitäten 2015	IG Niendorf Nord e.V.	500,00	22. Jun. 15	1.000,00	500,00
SUMME			26.006,87		56.961,52	24.497,71

6.3 Betreuung Stadtteilbeirat

Gemäß der am 21. Mai 2012 vom Stadtteilbeirat selbst beschlossenen Geschäftsordnung wurden die Plätze im Stadtteilbeirat fortlaufend wie folgt besetzt:

Interessensgruppe	Vertreter / Stellvertreter
-------------------	----------------------------

D. Anhang zum Abschlussbericht

Gebietsentwicklung Niendorf Nord
Tabellarischer Abschlussbericht inkl. Sachstandsbericht 2015

Politik	5 / 5
Grundeigentümer	2 / 2
Gewerbetreibende	3 / 3
Soziale Initiativen / Kultureinrichtungen	2 / 2
Bevölkerung/ Anwohner	3 / 3
SUMME stimmberechtigte Mitglieder im Beirat	15 / 15

Sitzungen seit Gründung	24
Sitzungen in 2011	1
Sitzungen in 2012	7
Sitzungen in 2013	6
Sitzungen in 2014	7
Sitzungen in 2015	3

3 Arbeitsgruppen (aus dem Beirat gebildet)
○ Stadtteilfest
○ Barrierefreiheit am Standort
○ Ökologische Aufwertung am Standort

Wesentliche Themen
○ Geschäftsordnung
○ Umgestaltung der zentralen Freiflächen
○ Wegeverbindungen in umliegende Wohnquartiere
○ Parkplatzbewirtschaftung
○ Wochenmarkt
○ Barrierefreiheit am Standort
○ Orientierung am Standort

1	Beschluss
01/2012	Beschluss zur Geschäftsordnung des Stadtteilbeirats
10	Empfehlungen
01/2012	Aufgabe des P+R Platzes und Einrichtung des Wochenmarktes
02/2012	Detaillierung der Planungen zur Umgestaltung der zentralen Freiflächen
01/2014	Vorgehen gegen die Krähenproblematik und Beschneidung der betroffenen Bäume
02/2014	Aufwertung des Nahversorgungsstandortes durch Module
03/2014	Optimierung der Wegeverbindung in das westliche Wohnquartier (Übergang Wagrierweg)
04/2014	Umgestaltung des Übergangs über den Ernst-Mittelbach-Ring, Einrichtung eines Fußgängerüberwegs
01/2015	ökologische Aufwertung der Parkanlage, Entfernung der Bodendecker
02/2015	Umgestaltung Parkanlage
03/2015	Bewirtschaftung der Parkplatzfläche zwischen NNZ und U-Bahnausgang
04/2015	Neuformierung Beirat und Fortführung im Jahr 2016

6.4 Arbeitskreis auf Verwaltungsebene

An dem Arbeitskreis auf Verwaltungsebene, welcher der bezirksinternen Steuerung der Gesamtmaßnahme auf behördlicher Ebene diente, haben die zuständigen Bezirks- und Behördenvertreter sowie das Gebietsmanagement teilgenommen.

Die Einrichtung dieses Arbeitskreises erfolgte mit der ersten Sitzung am 6. Februar 2012.

Nach den Erfahrungen aus den ersten Monaten wurden die internen Abstimmungsprozesse dem Bedarf im Projekt angepasst. Für eine effiziente und zielgerichtete Projektsteuerung

D. Anhang zum Abschlussbericht

Gebietsentwicklung Niendorf Nord
Tabellarischer Abschlussbericht inkl. Sachstandsbericht 2015

wurden daher die fachämter übergreifenden Besprechungen in größeren Zeitabständen abgehalten. In regelmäßigen Zeitabständen fanden Projektbesprechungen mit dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung statt.

Wesentliche Themen	
<input type="checkbox"/>	Beteiligung der Grundeigentümer
<input type="checkbox"/>	Umgestaltung der zentralen Freiflächen und deren Finanzierung
<input type="checkbox"/>	Wegeverbindungen in umliegende Wohnquartiere
<input type="checkbox"/>	Marketingkonzept
<input type="checkbox"/>	Wochenmarkt
<input type="checkbox"/>	Barrierefreiheit am Standort
<input type="checkbox"/>	Orientierung am Standort
<input type="checkbox"/>	alternativen Umsetzungsstrategie zur Aufwertung des Nahversorgungsstandortes

Termine zur Projektsteuerung auf Verwaltungsebene	
Termine zur Abstimmung der internen Projektsteuerung	28
Davon nur mit dem Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung	16

Die Protokolle der Sitzungen im Jahr 2015 sind dem Anhang dieses Berichts zu entnehmen. Nähere Erläuterungen zur internen Projektsteuerung sind der Abschlussbilanz zu entnehmen.

7. Projektentwicklung und -management

Umfangreiche Ausführungen zu diesem Themenfeld werden mit Bezug zu den Zielsetzungen im Rahmen der Abschlussbilanz getätigt und sind dort zu entnehmen. Unten stehend folgt eine tabellarische Terminübersicht zur Entwicklung und Management des übergreifenden Projektes „Umgestaltung der zentralen Freiflächen“.

Termin	Gremium / Veranstaltung	Themen
04. April 2012	Interne Projektbesprechung	Beteiligungs- / Abstimmungsverfahren, Zeitplanung, Sachstand
10. Mai 2012	Interne Projektbesprechung	Projektstruktur, Beteiligung Grundeigentümer, Beteiligung Öffentlichkeit, Planungen
10. Mai 2012	AG Flächenentwicklung	Erörterung Zielsetzung IEK, Vorstellung Planungsbüro, Ziele und Vorstellungen Grundeigentümer
21. Mai 2012	Stadtteilbeirat	Bericht von Ergebnissen der AG Flächenentwicklung
18. Juli 2012	Interne Projektbesprechung	Beteiligungsverfahren, P+R platz, Zeitplanung
31. Juli 2012	AG Flächenentwicklung	Vor Ort Besichtigung
06. August 2012	Stadtteilbeirat	Vorstellung Vorkonzept
14. August 2012	Interne Projektbesprechung	Beteiligung Grundeigentümer, Beteiligungsworkshop
20. August 2012	AG Flächenentwicklung	Vorstellung Planungen

D. Anhang zum Abschlussbericht

Gebietsentwicklung Niendorf Nord
 Tabellarischer Abschlussbericht inkl. Sachstandsbericht 2015

21. September 2012	Öffentlicher Teilnehmertagung	
Seit Oktober 2012	Ausstellung der Pläne im Stadtteilbüro und im Internet, Informationen im Rahmen der Sprechstunden	
16. Oktober 2012	Interne Projektbesprechung	Auswertung Workshop, Stand der Planungen, weiteres Teilnehmertungsverfahren, Zeitplanung, P+R Platz
16. Oktober 2012	AG Flächenentwicklung	Vorstellung Planungen
06. November 2012	Stadtteilbeirat	Vorstellung Entwurfsplanung
21. November 2012	AG Flächenentwicklung (West)	Vorstellung Planungen, Erörterung Finanzierung, Diskussion mit Grundeigentümern
22. November 2012	AG Flächenentwicklung (Ost)	Vorstellung Planungen, Erörterung Finanzierung, Diskussion mit Grundeigentümern
26. November 2012	Stadtteilbeirat	Vorstellung überarbeitete Entwurfsplanung
18. Dezember 2012	Interne Projektbesprechung	Teilnehmertungsverfahren, Finanzierung, Zeitplanung
11. Februar 2013	Interne Abstimmung mit SL	Vorbereitung Stadtteilbeirat mit M+E
11. Februar 2013	AG Flächenentwicklung – Teilbereich Ernst-Mittelbach-Ring	Erörterung der Planungen
18. Februar 2013	Stadtteilbeirat	Vorstellung Gestaltungsideen M+E
24. Februar 2013	Interne Abstimmung mit SL	Planung / Kostenberechnung
15. März 2013	Interne Abstimmung mit SL	Finanzierung, öffentliche Teilnehmung, weiteres Vorgehen
28. März 2013	Interne Projektbesprechung	Öffentliche Teilnehmung, Finanzierung
05. April 2013	AG Flächenentwicklung	Abstimmung Verfahren HBV
12. April 2013	Interne Abstimmung mit SL	Finanzierung, Teilnehmung Grundeigentümer, Planung, Kommunikation, weiteres Vorgehen
26. April 2013	AG Flächenentwicklung	Umgestaltung angrenzende Flurstücke Ernst-Mittelbach-Ring, Anpassungsplanung
16. Mai 2013	Interne Abstimmung mit SL	HU Bau, Kostenermittlung, Kommunikation, Zeitplanung, weiteres Vorgehen
06. Juni 2013	Interne Projektbesprechung	HU Bau, Planung
13. Juni 2013	AG Flächenentwicklung – Passage Ost	Anregungen der Eigentümertreter zur Planung, Finanzierung, Zeitplanung
17. Juni 2013	AG Flächenentwicklung – Passage West	Anregungen der Eigentümertreter zur Planung, Finanzierung, Zeitplanung
24. Juli 2013	Interne Abstimmung mit SL	Öffentlichkeitsarbeit, Teilnehmung Grundeigentümer, P+R Platz,

D. Anhang zum Abschlussbericht

Gebietsentwicklung Niendorf Nord
Tabellarischer Abschlussbericht inkl. Sachstandsbericht 2015

		Vertragsgrundlagen, Zeitplanung
05. August 2013	AG Flächenentwicklung – Passage Ost	Anregungen der Eigentümervereiner zur Planung, Finanzierung, Zeitplanung
06. August 2013	Informationsgespräch	Information über die Planungen
20. August 2013	Interne Abstimmung mit SL	Vorbereitung Informationsveranstaltungen für Grundeigentümer
05. September 2013	Informationsgespräch	Information der Grundeigentümer, Maßnahmen auf den Flurstücken 10052, 8056, Finanzierung, Anregungen/Bedingungen
10. September 2013	AG Flächenentwicklung – Passage West	Anregungen der Eigentümervereiner zur Planung, Finanzierung, Zeitplanung
11. September 2013	AG Flächenentwicklung – Verwalter	Anregungen der Verwalter, Abstimmung des Verfahrens
15. September 2013	Interne Abstimmung mit SL	Stellungnahmen Grundeigentümer, Zeitplanung, Planung
17. September 2013	Interne Projektbesprechung	Information und Abstimmung mit den Wohnungsbaugenossenschaften, Finanzierung
18. September 2013	Information der Grundeigentümer – Passage Ost	Erörterung Planung und der Investitionen, Anregungen der Grundeigentümer
19. September 2013	Information der Grundeigentümer	Erörterung Planung und der Investitionen, Anregungen der Grundeigentümer
28. Oktober 2013	Stadtteilbeirat	Rückmeldung zur Informationsveranstaltung für Grundeigentümer, Zeitplanung, weiteres Vorgehen
15. Januar 2014	Projektbesprechung zum Gebietsmanagement	Finanzierung öffentliche Flächen
27. Januar 2014	Stadtteilbeirat	Instandhaltung der öffentlichen Wege, Ziele der Umgestaltung in 2014
18. Februar 2014	Projektbesprechung zum Gebietsmanagement	Umgestaltung der zentralen Freiflächen, Finanzierung
20. März 2014	AG Flächenentwicklung	Maßnahmen im Bereich Passage am Brunnen
31. März 2014	Stadtteilbeirat	Baumfällung, Finanzierung, Zustimmung/Ablehnung der betroffenen privaten Grundeigentümer zu der Umgestaltung der zentralen Flächen, Übergänge zu umliegenden Wohnquartieren, Parkplatzbewirtschaftung, Reinigung aus einer Hand, Orientierung
03. April 2014	Projektbesprechung zum	Übergang in Nachbarquartiere,

D. Anhang zum Abschlussbericht

Gebietsentwicklung Niendorf Nord
 Tabellarischer Abschlussbericht inkl. Sachstandsbericht 2015

	Gebietsmanagement	Wagrierweg
27. Mai 2014	Projektbesprechung	Umgestaltung der Passage am Brunnen
02. Juni 2014	Stadtteilbeirat	Wegeverbindungen, Parkplatzbewirtschaftung, Umbau Tiefgarage
05. Juni 2014	Projektbesprechung zum Gebietsmanagement	Umgestaltung der zentralen Freiflächen, Alternativen zur Aufwertung des Nahversorgungsstandorts
03. Juli 2014	Sonderbeirat	Beratung über den Fortgang des Verfahrens, Gestaltung, Wegeverbindung, Funktion Wochenmarkt
07. Juli 2014	AG Flächenentwicklung	Finanzierung, Verbreiterung der Wegeverbindung vor dem NNZ, Umgestaltung E-M-R, Wochenmarkt, einheitliche Gestaltungselemente und Beleuchtung,
24. Juli 2014	Projektbesprechung zum Gebietsmanagement	Querung Wagrierweg, Module zur Aufwertung des Standorts, Aufwertung Parkplatz zum Markplatz, Umgestaltung Übergang Ernst-Mittelbach-Ring, Verbreiterung Wegeverbindung NNZ, Einheitliche Möblierung, Gestaltungselemente und Beleuchtung, Umgestaltung Busbahnhof, Barrierefreiheit am Standort, Ökologische Aufwertung der Parkanlage
20. August 2014	AG Flächenentwicklung	einheitliche Möblierung und Beleuchtung, Verbreiterung Wegeverbindung vor dem NNZ, Busbahnhof, Marktfläche
25. August 2014	Stadtteilbeirat	Behindertengerechte WC, Übergänge in Nachbarquartiere, Barrierefreiheit, Orientierung am Standort, Stadtteilst, Problematik Krähen
08. September 2014	Projektbesprechung zum Gebietsmanagement	Barrierefreiheit am Standort
06. Oktober 2014	Gespräch mit dem NABU	Ökologische Aufwertung des Standorts

D. Anhang zum Abschlussbericht

Gebietsentwicklung Niendorf Nord
 Tabellarischer Abschlussbericht inkl. Sachstandsbericht 2015

23. Oktober 2014	AG Flächenentwicklung	Einheitliche Beleuchtung (Leuchtentypen), einheitliche Möblierung am Standort, Verbreiterung der Wegeverbindung vor dem NNZ, Umgestaltung Übergang über den Ernst-Mittelbach-Ring, Barrierefreiheit am Standort und ökologische Aufwertung der Parkanlage, Wochenmarkt
27. Oktober 2014	Stadtteilbeirat	Abstimmung über Empfehlungen, Finanzierung der Module durch BSU, behindertengerechtes WC, AG Flächenentwicklung (Mülleimer, Beleuchtung), Öffnung der Kursaria Residenz, Barrierefreiheit am Standort, ökologische Aufwertung der Parkanlage
11. November 2014	AG Flächenentwicklung	Finanzierung, Beauftragung Planungsleistungen / Ausschreibung, Umgestaltung Übergang EMR, Einheitliche Beleuchtung und Möblierung
01. Dezember 2014	Stadtteilbeirat	Fußgängerüberweg, Parkplätze, Verbreiterung Wegeverbindung vor dem NNZ, Einheitliche Beleuchtung und Möblierung, möglicher Marktplatz, Zwischenbilanz
16. Dezember 2014	AG Flächenentwicklung	Einheitliche Beleuchtung und Möblierung, Standorte Bänke / Fahrradbügel, Verbreiterung Wegeverbindung vor dem NNZ, Marktplatz, Übergang EMR
20. Januar 2015	Projektbesprechung	Initiierung und Eröffnung Wochenmarkt
31. März 2015	Eröffnung Wochenmarkt	
31. März 2015	Projektbesprechung	Abstimmung NABU Bepflanzung Grünanlage (Schmetterlingssaum)
15. April 2015	Interne Projektbesprechung	Möblierung und Beleuchtung, Umgestaltung EMR, Verbreiterung der Wegeverbindung vor dem NNZ, Wochenmarkt
21. April 2015	Projektbesprechung	Abstimmung Antragstellung
18. Juni 2015	Projektabschließung uv urbanus	Koordination Wegeverbreiterung NNZ und Aufwertung Parkanlage
18. Juni 2015	AG Flächenentwicklung	Umgestaltung EMR, Einheitliche Möblierung und Beleuchtung
14. Juli 2015	Interne Projektbesprechung	Umsetzung der Module
17. November 2015	Abschlussveranstaltung mit Quartiersspaziergang	

D. Anhang zum Abschlussbericht

Gebietsentwicklung Niendorf Nord
Tabellarischer Abschlussbericht inkl. Sachstandsbericht 2015

8. Marketing

Für die erfolgreiche Umsetzung der Programmziele war ein professionelles sowie gebietsspezifisches Marketing unerlässlich. Das Image eines lebhaften und attraktiven Wohn- und Einkaufsstandortes sollte für Niendorf Nord durch gezielte Einzelimpulse und durch kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gestärkt werden. Die Entwicklung und die Aktivitäten der Interessengemeinschaft Niendorf Nord e.V. waren fortlaufend zentrales Element der erfolgreichen Umsetzung des Stadtteilmarketings.

8.1 Marketingkonzept

Ausführungen zu diesem Themenfeld werden mit Bezug zu den Zielsetzungen im Rahmen der Abschlussbilanz getätigt und sind dort zu entnehmen.

Anzahl Sitzungen der IG gesamt:	29
Sitzungen 2012	12
Sitzungen 2013	8
Sitzungen 2014	6
Sitzungen 2015:	3

Gemeinsame Themen / Aktionen der IG	
<input type="checkbox"/>	Wiederbelebung der IG
<input type="checkbox"/>	Stabilisierung und Gewinnung neuer Mitglieder
<input type="checkbox"/>	Logoentwicklung
<input type="checkbox"/>	Internetauftritt
<input type="checkbox"/>	Stadtteilfest
<input type="checkbox"/>	Marketingaktionen (Nikolaus, Ostern)
<input type="checkbox"/>	Schaufenstergestaltung
<input type="checkbox"/>	Stadtteilwegweiser
<input type="checkbox"/>	Orientierung am Standort

Im Jahr 2015 war die Interessengemeinschaft Niendorf Nord mit Ihren aktuell 33 Mitgliedern der zentrale Akteur zur Umsetzung von Aktivitäten und zur Darstellung des Standortes. Mit den für das Vereinsgericht erforderlichen Unterlagen und einen in dieser Zeit umzusetzenden Vorstandswechsel hat die IG Niendorf Nord ihre Strukturen für die nächsten 2 Jahre gesichert. Das Stadtteilfest war dabei auch in diesem Jahr die größte zu bewältigende Aufgabe, zumal das Fest 2015 mit erweitertem Programm und auf veränderter Veranstaltungsfläche realisiert wurde.

Wesentliche Themen der IG in 2015	
<input type="checkbox"/>	Gestaltung der Schaufenster mit dem Niendorf Nord Logo
<input type="checkbox"/>	Durchführung des Stadtteilfestes
<input type="checkbox"/>	Abstimmung und Aufbau des Internetauftritts für Niendorf Nord
<input type="checkbox"/>	Präsentation des Internetauftritts im Rahmen der Wochenblatt Sonderseiten
<input type="checkbox"/>	Nikolaus- und Adventsaktionen

8.2 AG Stadtteilfest

Seit 2013 findet das Stadtteilfest auf der Grundlage eines von dem Gebietsmanagement gemeinsam mit den Akteuren vor Ort erarbeiteten neuen Konzeptes statt. Im Vordergrund steht dabei der Quartiersbezug. Die Rückmeldungen von den Bewohnern und der lokalen Presse waren stets positiv.

Anzahl Sitzungen der AG Stadtteilfest	14
---------------------------------------	----

D. Anhang zum Abschlussbericht

Gebietsentwicklung Niendorf Nord
Tabellarischer Abschlussbericht inkl. Sachstandsbericht 2015

gesamt:	
Sitzungen 2012	0
Sitzungen 2013	5
Sitzungen 2014	4
Sitzungen 2015:	5

8.3 Flächenmanagement

Zusammenfassende Ausführungen zum Flächenmanagement sind der Abschlussbilanz zu entnehmen.

Seit März 2015 findet der Wochenmarkt zunehmend positiven Anklang bei den Kunden und sorgt seinerseits für eine atmosphärische Belebung des Zentrums von Niendorf Nord. Im Zuge dieser Entwicklung und mit der Durchführung des Stadtteilstes auf der eigentlichen Marktfläche konnte auch eine Geschäftsfläche in der Nachbarschaft an der Wegeverbindung vor dem NNZ, die lange Zeit nur prekär vermietet war und teilweise leer stand, wieder vermietet werden.

8.4 Internetauftritt

Der Internetauftritt der IG unter www.niendorfnord.de wurde auf der Grundlage umfangreicher Abstimmungsprozesse erfolgreich erneuert. Zur verbesserten Informationsvermittlung wurde eine Verknüpfung mit der Internetseite der Gebietsentwicklung eingerichtet.

Für das Jahr 2015 bestand für den Internetauftritt ein Schwerpunkt in der Präsentation der aktuellen Geschäftsaktivitäten und der Erstellung werbewirksamer Kurzbeiträge. In Einzelfällen hat die Abstimmung und Darstellung verschiedener Sonderaktionen und Geschäftsjubiläen schon gut funktioniert. Die Motivation der bisher zurückhaltenden Geschäftsinhaber und IG-Mitglieder ist hier zukünftig sicherlich noch ausbaufähig.

9. Berichterstattung / Evaluation

9.1 Bericht im zuständigen Ausschuss

Eine persönliche Berichterstattung im zuständigen Regionalausschuss Lokstedt erfolgte regelmäßig.

Berichterstattungen im Regionalausschuss:	4
Termine 2011	10.10.2011
Termine 2012	09.01.2012, 02.04.2012, 04.06.2012, 03.12.2012
Termine 2013	/
Termine 2014	07.04.2014 08.09.2014
Termine 2015	06.07.2015, 14.12.2015

BIG-STÄDTEBAU GmbH
Bearbeitung: i.A. Thomas Berg / i.A. Jürgen Roloff
Hamburg, 23. Dezember 2015

E. KARTEN, PLANGRUNDLAGEN UND FOTODOKUMENTATION

- Plan Integriertes Entwicklungskonzept, Mai 2012
- Planungen zur Umgestaltung der zentralen Freiflächen, Mai 2013
- Plan Eigentumsverhältnisse, Mai 2013
- Fotodokumentation der Projekte

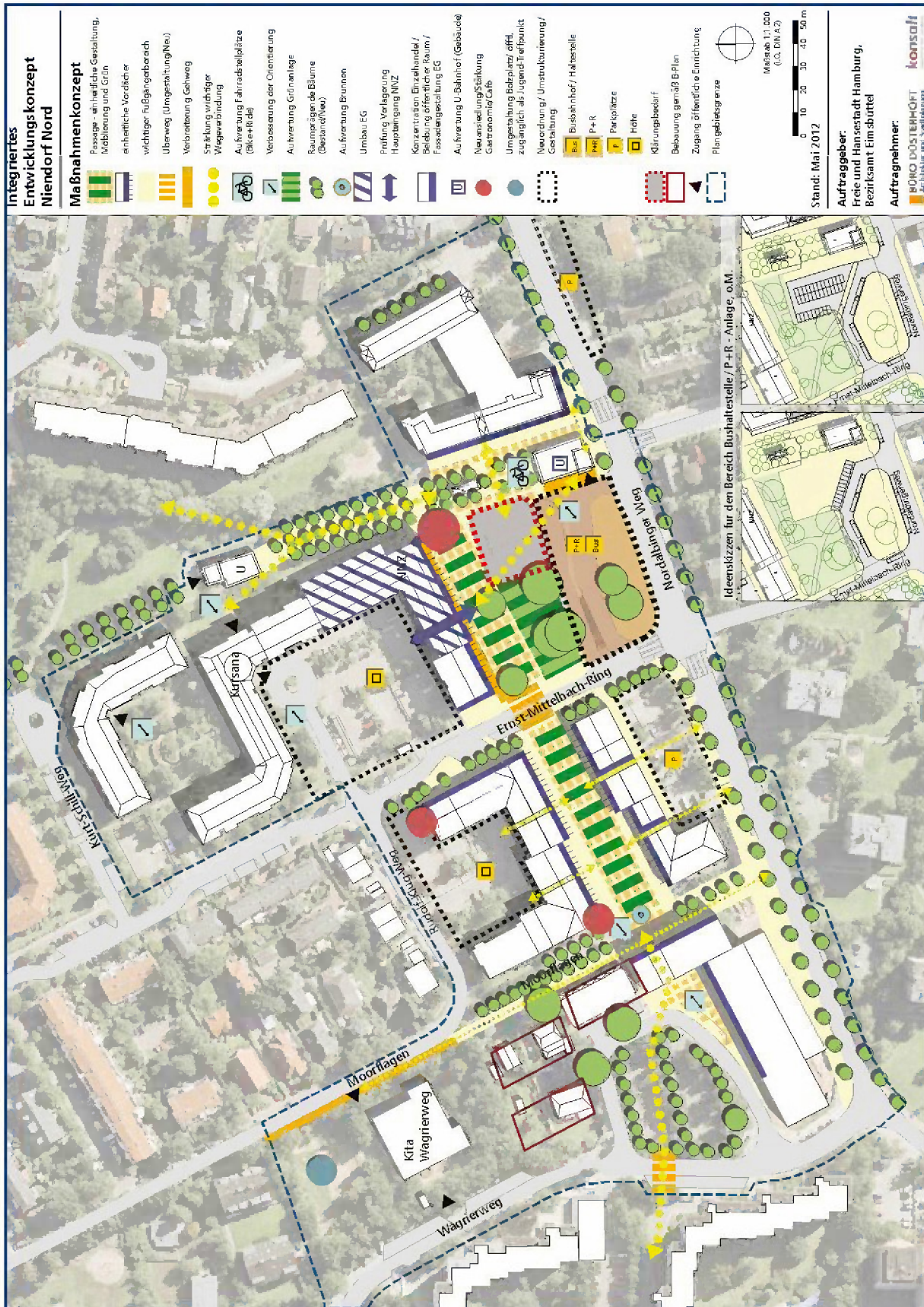
BIG-STÄDTEBAU GmbH

Bearbeitung: i.A. [REDACTED]

Hamburg, 14.03.2016

E. Karten, Plangrundlagen und Fotodokumentation

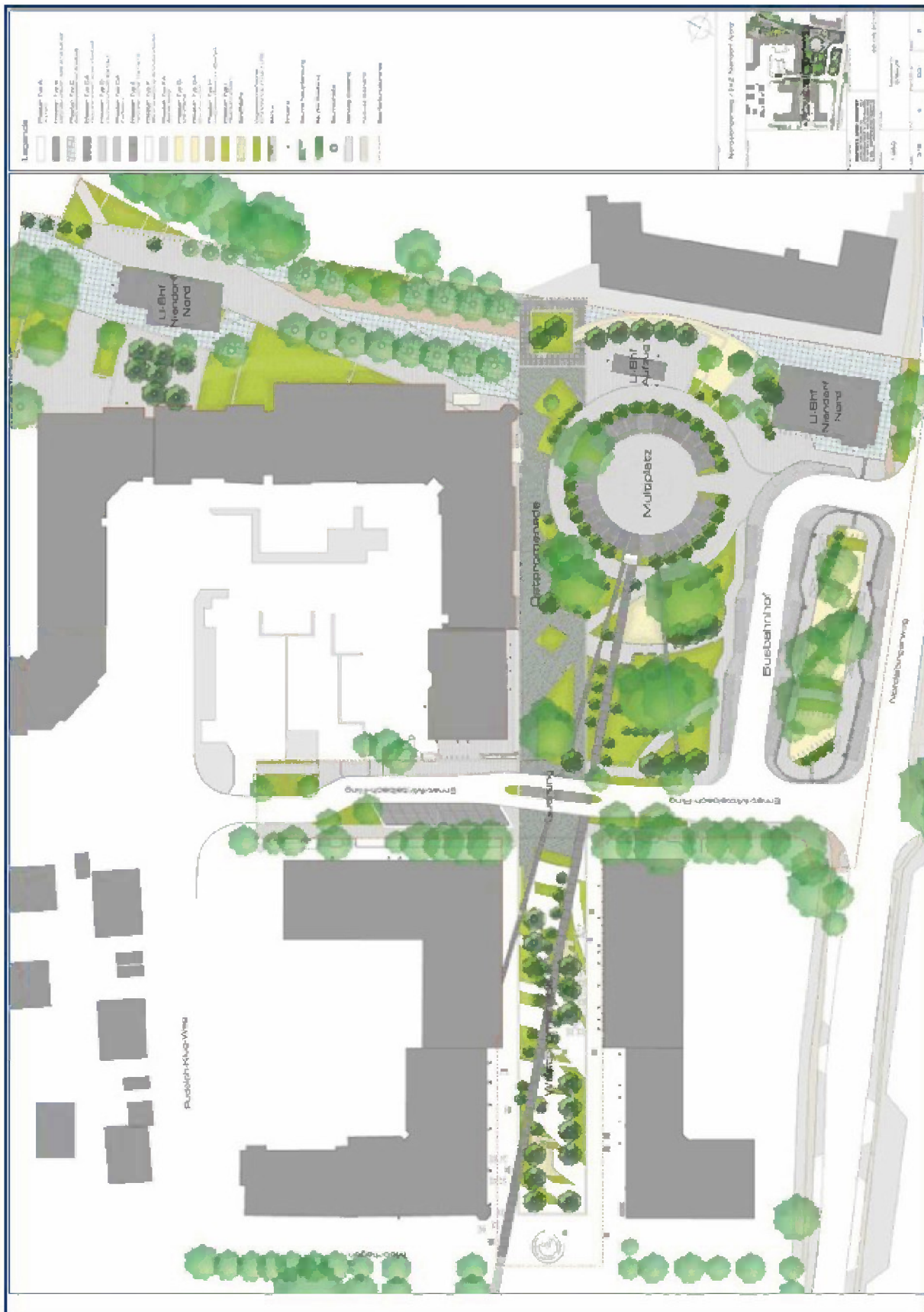
Plan Integriertes Entwicklungskonzept, Mai 2012



Quelle: Büro Düsterhöft, Architektur und Stadtplanung, Hamburg; Konsalt Gesellschaft für Stadt- und Regionalanalysen und Projektentwicklung mbH, Hamburg.

E. Karten, Plangrundlagen und Fotodokumentation

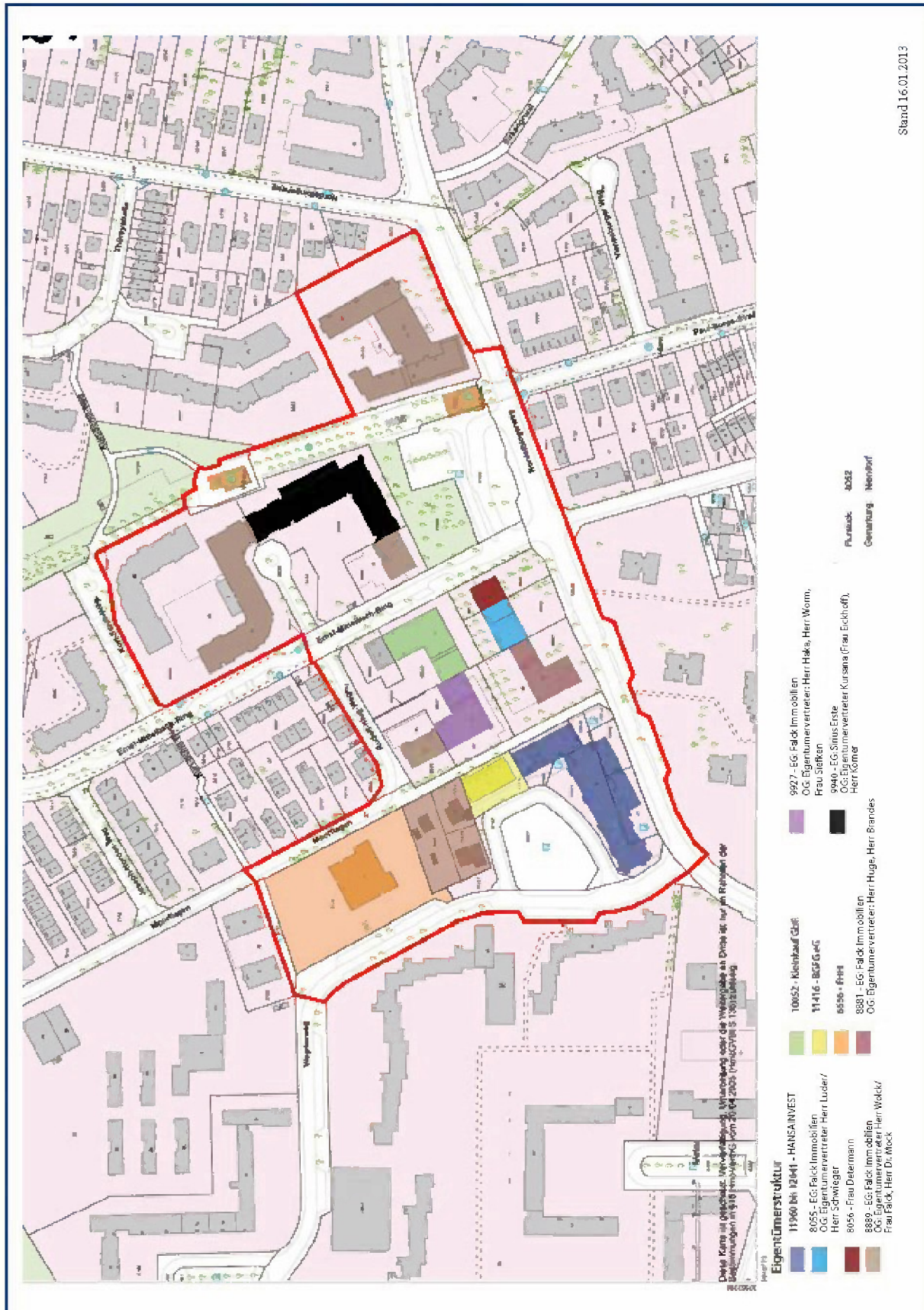
Planungen zur Umgestaltung der zentralen Freiflächen, Mai 2013



Quelle: Munder und Erpeky Landschaftsarchitekten BDLA, Hamburg

E. Karten, Plangrundlagen und Fotodokumentation

Plan Eigentumsverhältnisse, Mai 2013



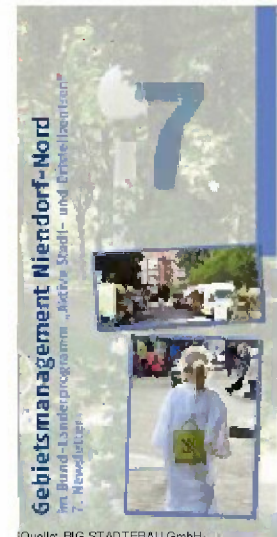
Quelle: BIG-STÄDTEBAU GmbH auf Grundlage von ALKIS, Herausgeber: FHH, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, www.geoinfo.hamburg.de

Beteiligungsverfahren

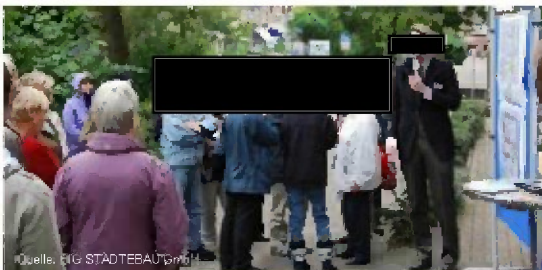


Öffentlich:

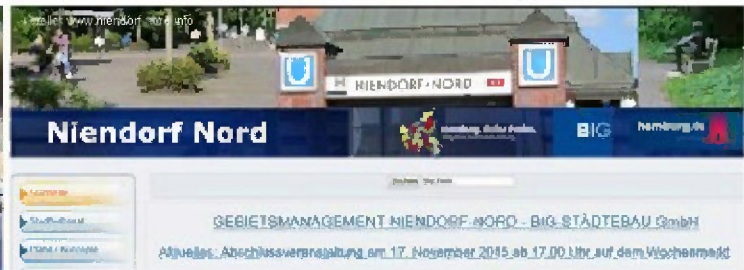
- Gebietsentwickler BIG-STÄDTEBAU
- Stadtteilbüro mit Sprechzeiten vor Ort
- Stadtteilbeirat Niendorf Nord
- Öffentliche Veranstaltungen / Beteiligungsworkshop
- Newsletter, öffentliche Protokolle, Aushänge
- Pressearbeit
- www.niendorf-nord.info



Quelle: BIG STÄDTEBAU GmbH



Quelle: BIG STÄDTEBAU GmbH



Stadtteilbeirat Niendorf Nord



- 24 Sitzungen
- 3 Arbeitsgruppen aus dem Beirat
 - Stadtteilstoff
 - Barrierefreiheit am Standort
 - Ökologische Aufwertung am Standort
- Themen:
 - Geschäftsordnung
 - Umgestaltung der zentralen Freiflächen
 - Wegeverbindungen in umliegende Wohnquartiere
 - Parkplatzbewirtschaftung
 - Wochenmarkt
 - Barrierefreiheit am Standort
 - Orientierung am Standort
- 11 Empfehlungen an den Regionalausschuss



Quelle, alle Fotos: BIG STÄDTEBAU GmbH

Verfügungsfonds



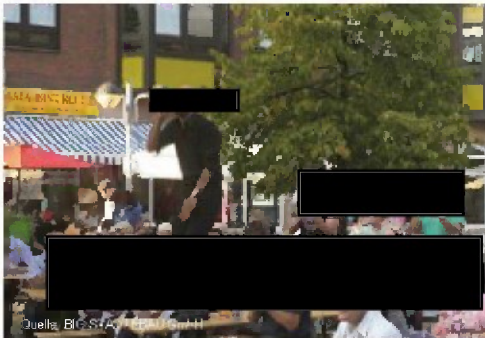
- **22 Projekte**
- rd. 57.000 Euro
- davon rd. 25.000 Euro RISE-Mittel



Quelle: AG STADTBAU GmbH



Quelle: NABU Eimsbüttel



Quelle: BIG STADTBAU GmbH



Quelle: BIG STADTBAU GmbH



Quelle: BIG STADTBAU GmbH

AG Flächenentwicklung



Sitzungen

- Persönliche Anschreiben an alle Grundeigentümer
- 17 Sitzungen
- projektbezogene Abstimmungen
- 2 Sondersitzungen zur Information der Grundeigentümer

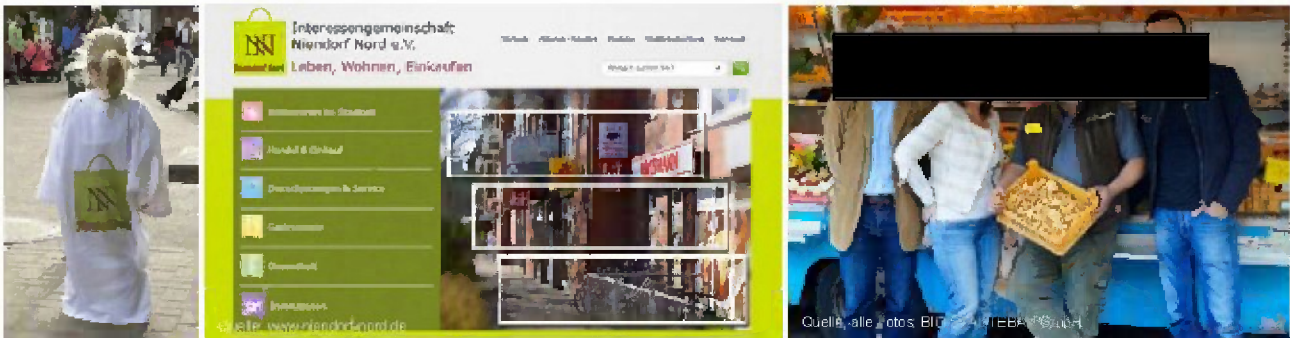
Themen

- Planungen Umgestaltung der zentralen Freiflächen
- Finanzierung der Planungen
- Aufwertung durch kleinteilige Module
- Einheitliche Beleuchtung und Möblierung
- Marktplatz
- Übergang Ernst-Mittelbach-Ring
- Reinigung aus einer Hand
- Ökologische Aufwertung am Standort

Interessengemeinschaft Niendorf Nord



- Aufbau neuer Strukturen in der IG (Interessengemeinschaft)
- Reaktivierung und Gewinnung neuer Mitglieder
- Logoentwicklung
- Internetauftritt
- Stadtteilstift
- Marketingaktionen (Nikolaus, Ostern)
- Schaufenstergestaltung
- Stadtteilwegweiser
- Orientierung am Standort



Entwurf zur Umgestaltung der zentralen Freiflächen - nicht weiterverfolgt



Umsetzung von Projekten



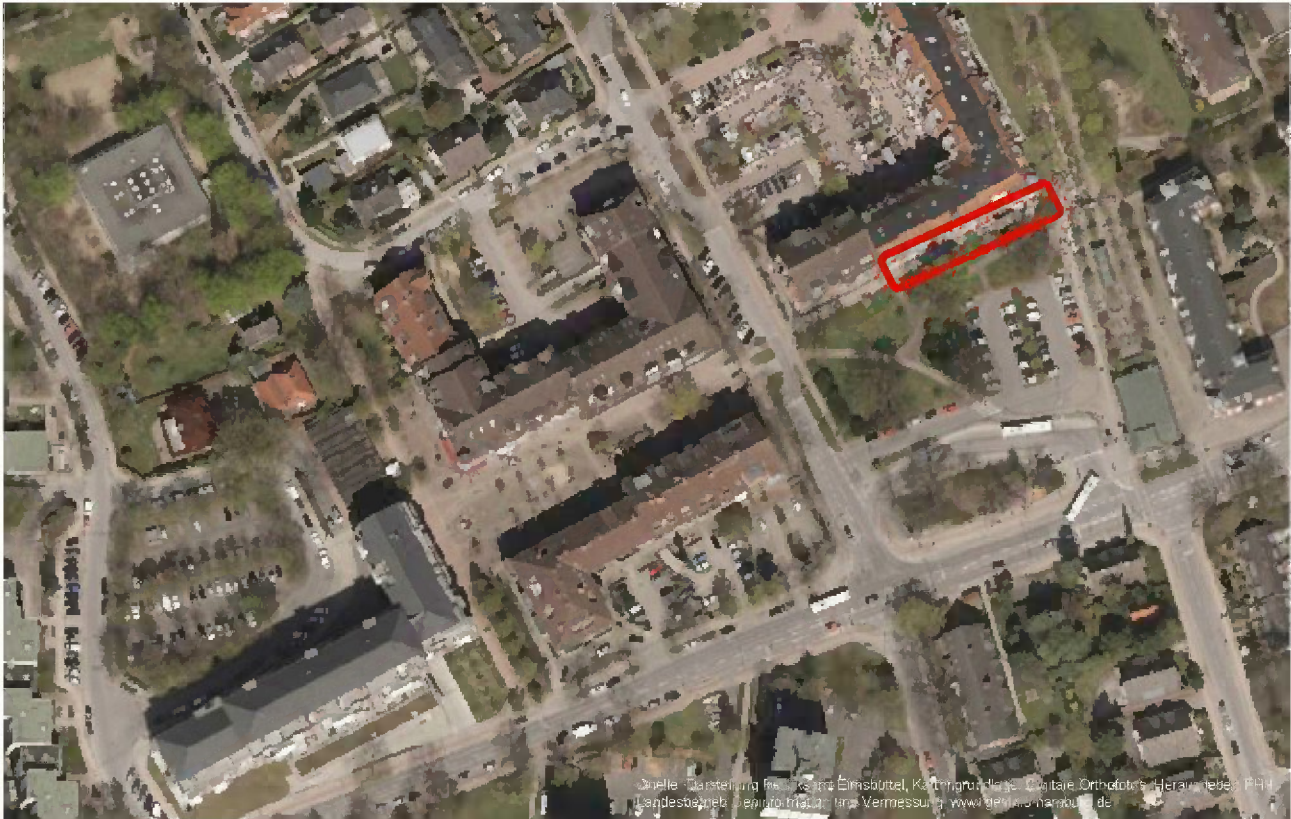
1. Einheitliche Möblierungs- und Gestaltungselemente sowie Beleuchtung
2. Verbreiterung der Wegeverbindung vor dem NNZ
3. Umgestaltung Übergang Ernst-Mittelbach-Ring
4. Aufwertung Parkplatz zu einem Marktplatz/ Wochenmarkt
5. Sicherheit im öffentlichen Raum, Querung Wagrierweg
6. ökologische Aufwertung der Parkfläche und Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Barrierefreiheit am Standort

Quelle: Darstellung: Planwerk Ernstbüttel, Kartengrundlage: Digitale Orthofoto, Herausgeber: PHH Landesbetrieb Geoplatzierung und Vermessung, www.geoinfo.hamburg.de

Einheitliche Möblierung und Beleuchtung vor dem NNZ

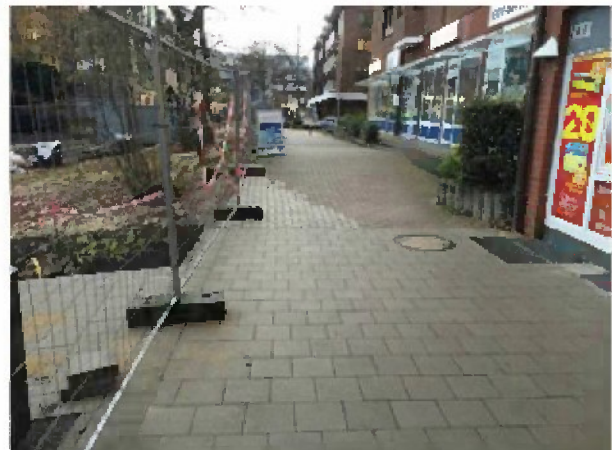
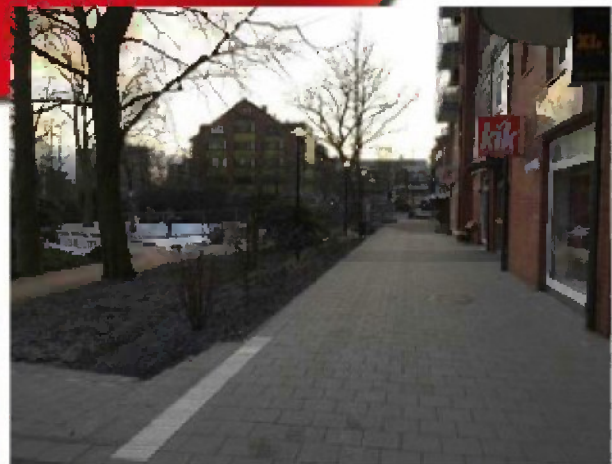


Wegeverbreiterung vor dem NNZ



Quelle: Baustellen und Freizeitanlagen Eimsbüttel, Kartengrundlage: Digitale Orthofotos, Herausgeber: PHH, Landesbetrieb Vermessung und Katastralleistung Hamburg, www.gewiwo.hamburg.de

Wegeverbreiterung vor dem NNZ und Beleuchtung



Quelle, alle Fotos, Bezirksamt Eimsbüttel

E. Karten, Plangrundlagen und Fotodokumentation

Aufwertung Parkanlage



Quelle: Baustellen und Freizeitanlagen Eimsbüttel, Kartengrundlage: Digitale Orthofotos, Herausgeber: PPH, Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung, www.gis.nrw-hamburg.de

Aufwertung Parkanlage



Konzept des NABU

→ **Schmetterlingssaum** im Rahmen des Projektes StadtNatur



Quelle: NABU Hamburg

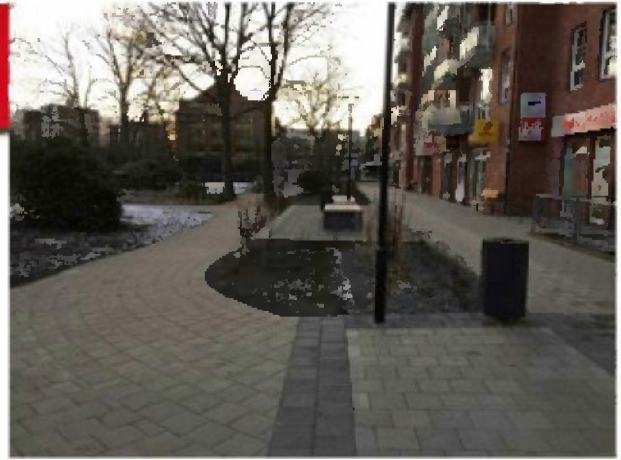


Quelle: Bezirksamt Eimsbüttel



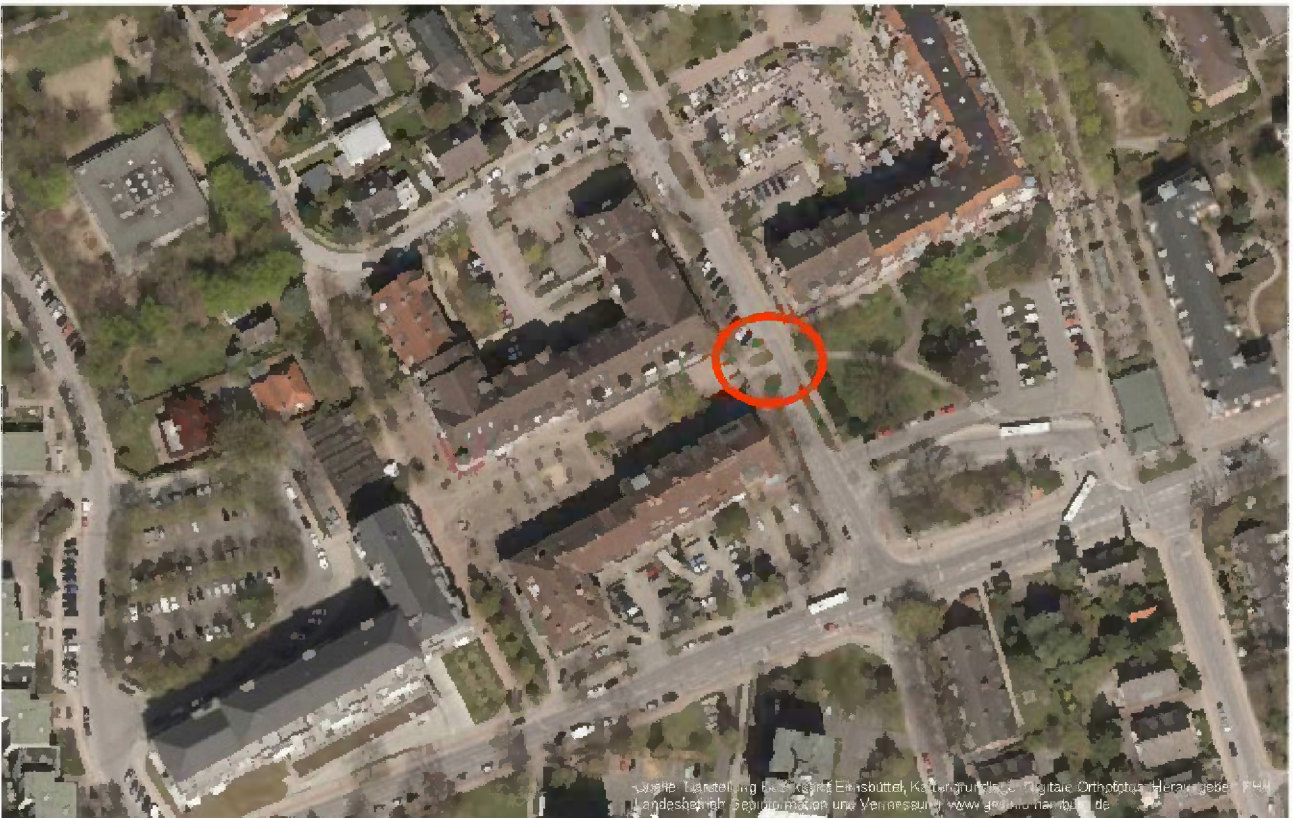
Quelle: NABU Eimsbüttel

Aufwertung Parkanlage



Quelle, alle Fotos, Bezirksamt Eimsbüttel

Überweg Ernst-Mittelbach-Ring



Quelle: Darstellung des Bezirks Eimsbüttel, Kartengrundlage: Digitale Orthofoto, Herausgeber: 1999, Landesbetrieb Geopositionierung und Vermessung, www.geoinfo.hamburg.de

E. Karten, Plangrundlagen und Fotodokumentation

Überweg Ernst-Mittelbach-Ring



15

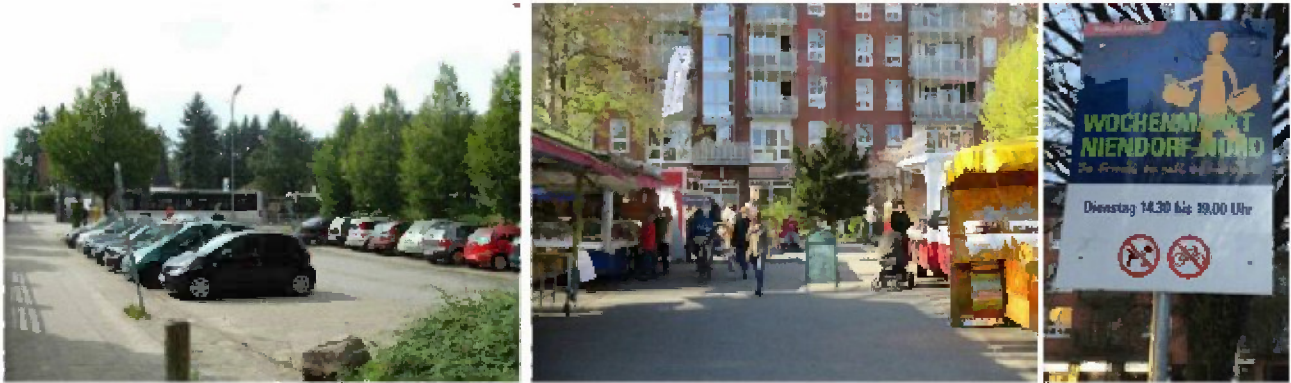
Quelle, alle Fotos, Bezirksamt Eimsbüttel

Marktplatz / Wochenmarkt



Quelle: Darstellung des Bezirks Eimsbüttel, Kartengrundlage: Digitale Orthofoto, Herausgeber: 199
Landesbetrieb Geopositionierung und Vermessung, www.geoinfo.hamburg.de

Marktplatz / Wochenmarkt

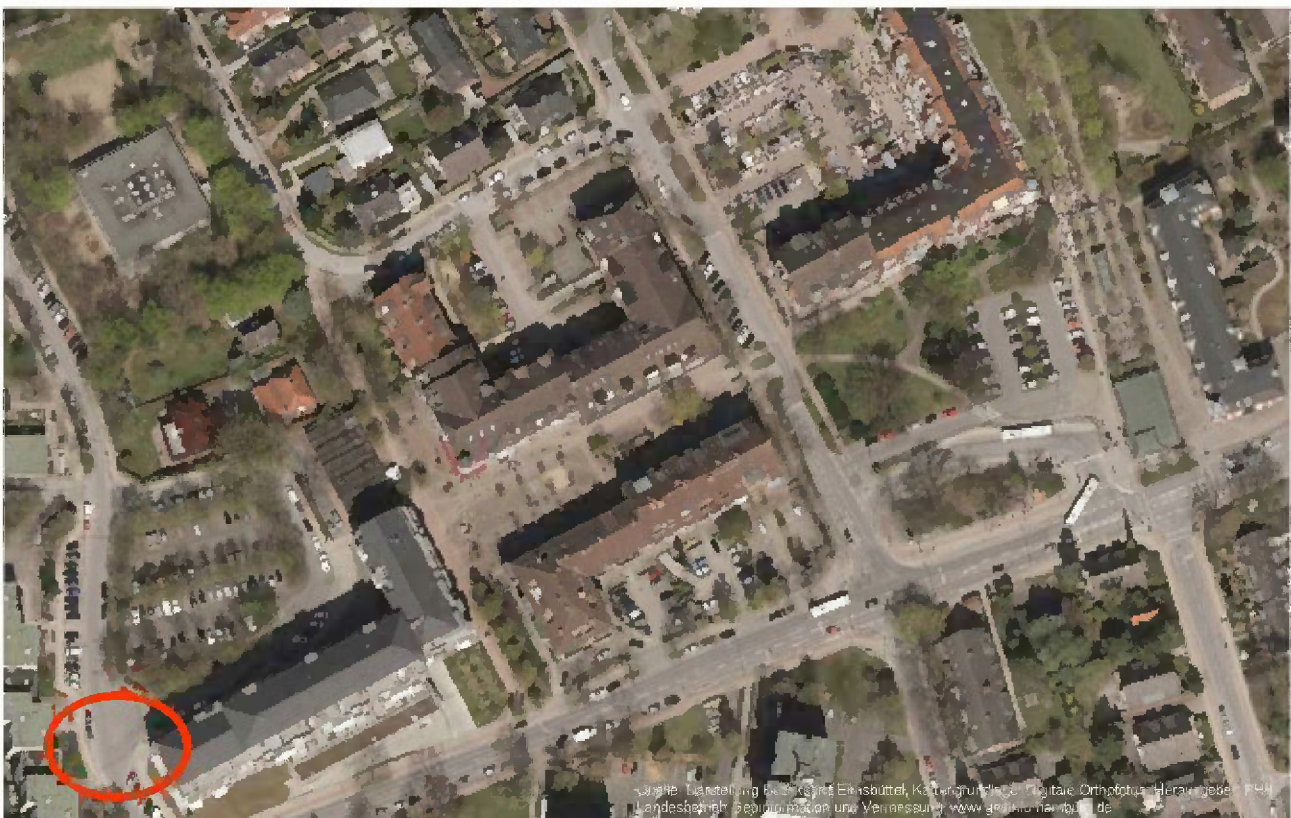


Wochenmarkt jeden Dienstag von 14:30 bis 19:00 Uhr

17

Quelle, alle Fotos, Bezirksamt Eimsbüttel

Querung Wagrierweg



E. Karten, Plangrundlagen und Fotodokumentation

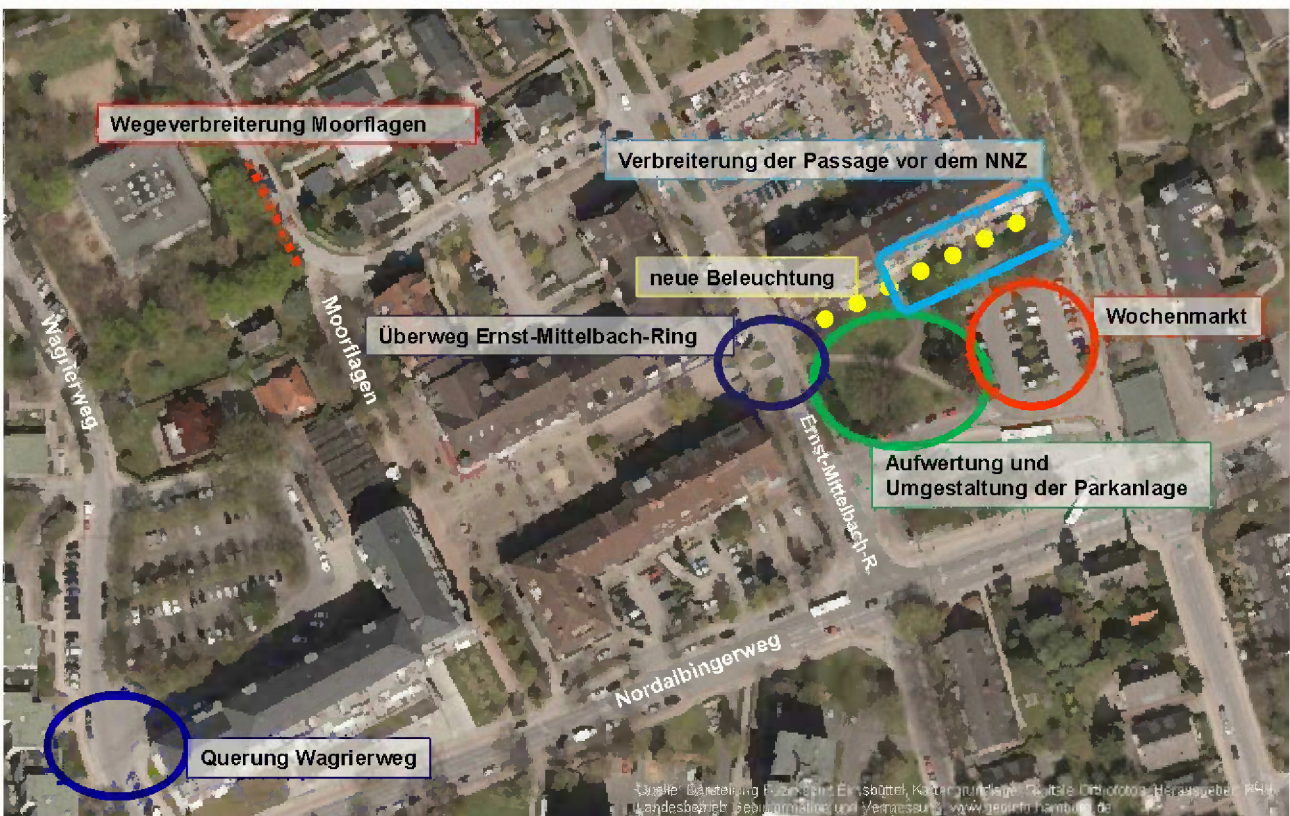
Querung Wagrierweg



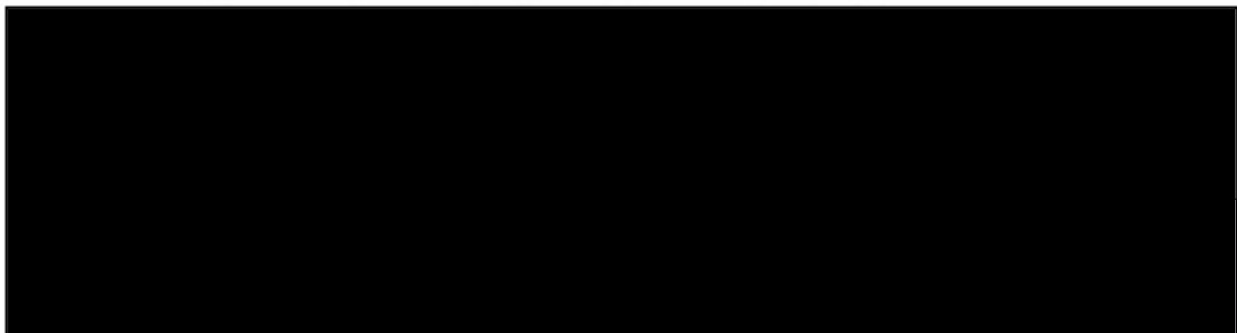
19

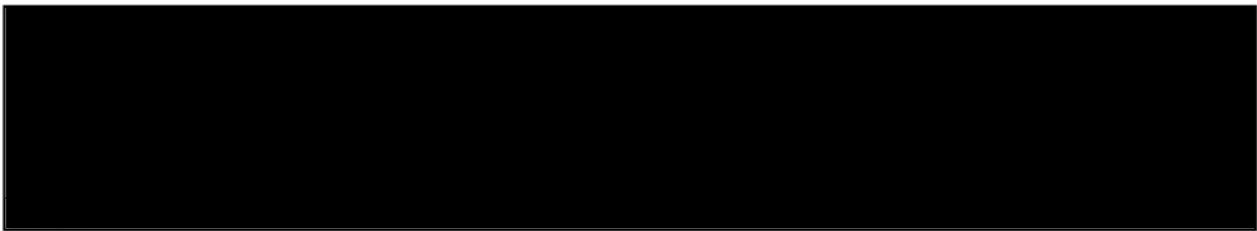
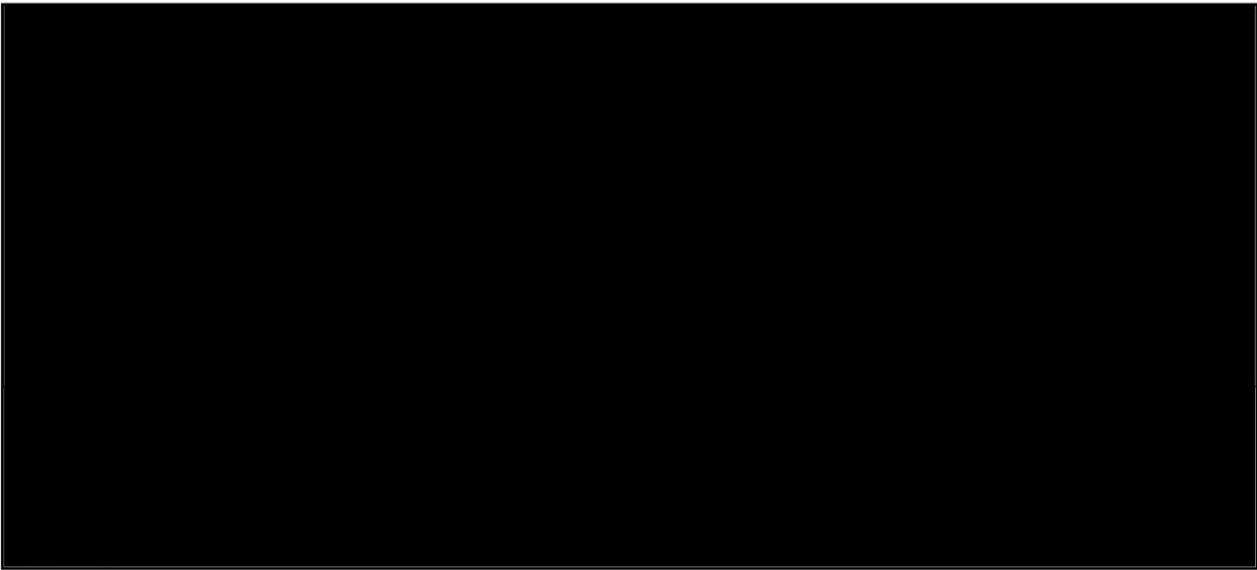
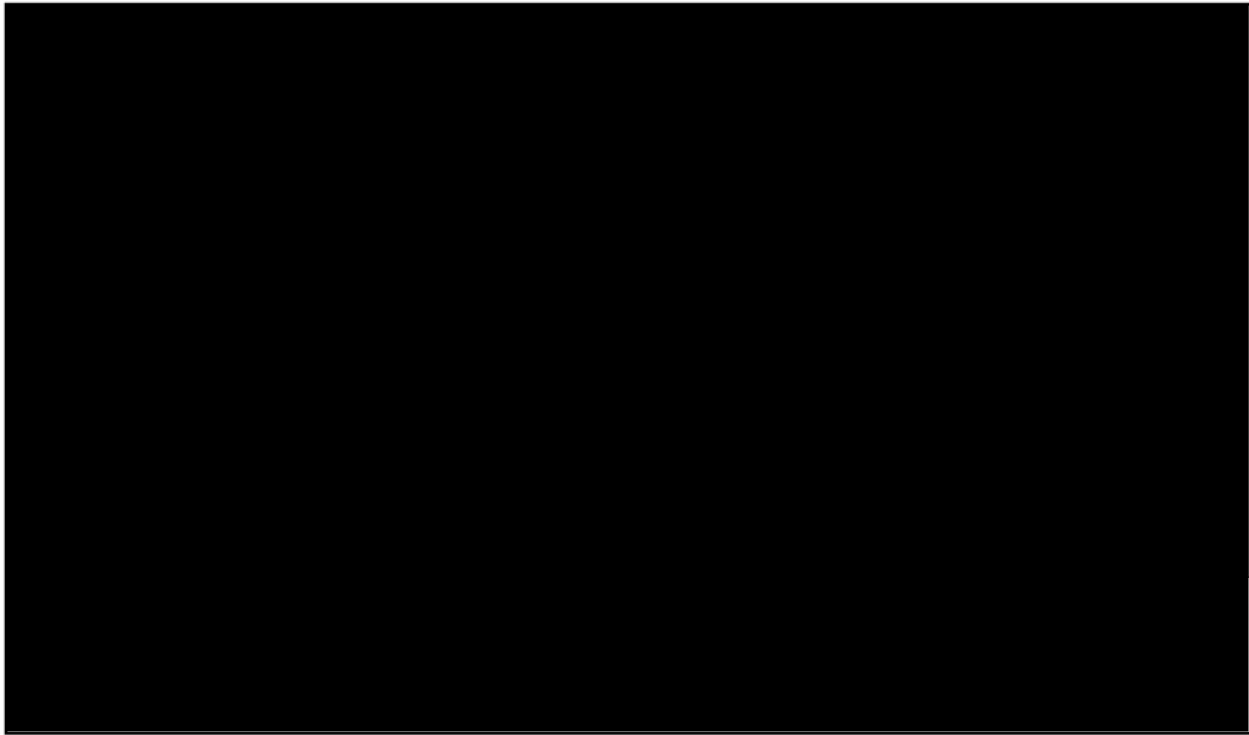
Quelle, alle Fotos, Bezirksamt Eimsbüttel

Bauliche Maßnahmen im Überblick



Integrierte Stadtteilentwicklung
Protokoll der 27. Sitzung des Leitungsausschusses Programmsteuerung am 31.03.2016







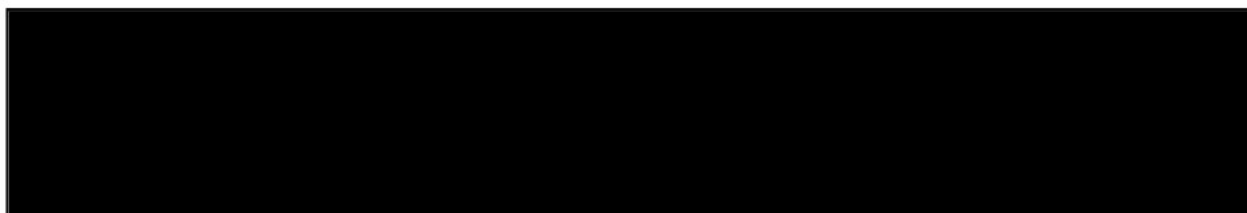
TOP 8: Abschlussbericht inkl. Abschlussbilanzierung für das Fördergebiet Zentrum Niendorf-Nord (Aktive Stadt- und Ortsteilzentren)

Die LAP-Vorlage wird mit einer redaktionellen Änderung als Tischvorlage verteilt.

Der Leitungsausschuss Programmsteuerung nimmt

- den vorliegenden Abschlussbericht inklusive Abschlussbilanzierung und
- die Beendigung der Förderlaufzeit im Fördergebiet Zentrum Niendorf-Nord zum Jahresende 2015

zur Kenntnis.



[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

das Protokoll:

gez. [REDACTED]

Einverstanden:

gez. [REDACTED]